ẽ, **é**, **è** int. 'he!': BrB$_V$ [230]r$_{13}$ (DanSus 56) *biloia iam. E Kanaanoſchaus* [K *Kanaonoſchaus*] *gimine ne Iudo* '(*sprach zu jm / Du Canaans art / vnd nicht Juda*)'. ◆ – Bsl., lett. *e* int. 'sieh da!', *edz* int. 'sieh da!'.

Lit. *ẽ*, *é*, *è*, lett. *e* sind wohl nicht zu trennen von skr. *ê*, russ. *ė*, dial. *e*, *ë* int. '(Ausdruck von Verwunderung oder Freude)', das wohl auf eine Part. mit ursprünglich demonstrativer Funktion zurückgeht (vgl. weitergebildet in aksl. *jese* int. 'da! sieh da!', *jeli* adv. 'wieviel, inwiefern', *jeda* cnj. 'etwa, nicht etwa, dass nicht'). Es handelt sich um N.-A.sg.n. zu uridg. **(h₁)e-* prn. 'dieser hier, der' (vgl. ved. g.sg.m. *asya*, d.sg.m. *asmai*, aav. g.sg.m. *ahiiā*, d.sg.m. *ahmāi*, umbr. L.sg.m.n. *esmei*, vgl. EWAIA 1.35, WOU 355-358). Vgl. semantisch lat. *ecce* int. 'da! sieh da!' (< uridg. **ed-k̑e*, vgl. WH 1.390f., anders EDL 185). eh ◇ – ÈSSJ 6.7-9; REW 1.393, 3.456.

ẽ̃ cnj., part. 'und, noch': DaP 211$_{44}$ *Maʒ ir ne matiſsite manę́s / ie wel' maʒ ir pamatíſsite mané* '(*Mało á nie vyʒrʒycie mię / y ʒáſię máło á vyʒrʒyćie mię*)'; DaP 208$_{52}$ *io dáiktus daʒnái daugéus / ie neg' ſawůſius mîli* '(*iego rʒecʒy cʒęſtokroć więcej á niʒli ſwoie miłuią*)'.

Singuläres *ie neg'* in DaP ist synonym mit häufigem *o neg* (z.B. DaP 13$_{16}$, 65$_{44}$, 152$_{13}$). Beide Ausdrücke geben poln. *á niʒli* wieder, eine Verstärkung der bloßen Komparationspartikel *niʒli*. Ebenfalls einmaliges, konjunktional verwendetes *ie* in DaP 211$_{44}$ könnte dagegen auch auf Druckfehler für *ir* 'und' beruhen. Lit. *ẽ̃*, das in ostaukšt. wie žem. Mundarten vorkommt (vgl. ausführlich Fraenkel *Balticoslavica* 2 1936: 86f.), ist nicht zu trennen von lit. *õ* cnj., part. 'und, oder, aber'. eh ◇ – LEW 1.514. ↗ ***õ I***.

ẽglė (2), **eglẽ̃** (4) sf. 'Tanne': BrB$_{VI}$ [91]v$_{23}$ (Ps 103/104,17) g.pl. *ant ęgliu* ('*auff den Tannen*'); DaP 558$_{38}$ n.pl. *mêdʒei púßes / êgłes / ſkrobłús* '(*drʒewá ſoſnowe / iodłowe / gràbowe*)'; ***eglinis***, ***-ė*** (2) adj. 'Tannen - ' SzD³ 86b$_{29}$ *Eglinis* '*Iedlinowy*', '*Abiegnus*'; ***eglìnė*** (2) sf. 'Tannenholz' LxL 22v *Eglinne* '*Dannen Holʒ*'. ◆ – Bsl., lett. *egle* sf. 'Fichte, Rottanne', apr. *addle* E 'Tanne', nar. *egłe* '*jodłowića* (Fichte? Tanne?)', skr. *jéla*, *jȅla* sf. 'Tanne', russ. *el'* sf., g.sg. *éli* 'Fichte, Tanne', ačech. *jedl* sf. 'ds.', apoln. *jedl* sf. 'ds.'. – Idg., uridg. **h₁edʰ-l(V)-* '(ein Baum)', lat. *ebulus* sf., *-um* sn. 'Zwergholunder'.

ẽglė ist in der mod. Sprache v.a. in der Bedeutung 'Fichte' bezeugt. Für 'Tanne' findet sich *kẽnis* (2) sm., vgl. aber auch lett. *baltegle* sf. 'Tanne'. — Zur regulären dialektalen Anlautvariante *a-* s. Zinkevičius (1966: 123 mit Karte 4), LKA 2.26 mit Karte 9. Zu *a-* im Apr. vgl. Andersen (1999: 119); es ist gegenüber den sonst herrschenden *e*-Formen wohl sekundär. Dem gemeinbalt. *ē*-Stamm stehen im Slav. *i-* und *ā*-Stammbildungen gegenüber. Außerbsl. vergleicht sich v.a. lat. *ebulus*, s. Überlegungen zur semantischen Vermittlung bei WH 1.388f.: der Übergang zwischen der bsl. Bezeichnung von Nadelbäumen und mediterranem 'Holunder' kann etwa durch die Verwendung für 'Eibe', 'Wacholder' (↗ *ẽglis*) verlaufen sein, die dunkle Beeren tragen. Dieselbe Wurzel, jedoch mit *o*-Vollstufe und anderem Formans, wird ferner in gall. *odocos* "ebulum" gesucht (s. zu dessen Überlieferung ausf. Blom *ZcPh* 57, 2010: 3-24, 6-14, zur Entlehnung in ahd. *atuh* sm. 'ds.' s. EWA 1.389-91). Das air. Glossarwort *edlenn*, das u.a. mit *uilenn* 'Heckenkirsche' gleichgesetzt wird, ist nicht hinreichend geklärt. — LEW 1.118 nimmt an, dass die Wurzel **h₁edʰ-* auch in ↗ **adýti* 'stechen', *ãdata* 'Nadel' fortgesetzt ist. Wenn dies zutrifft, dürfte die Verwendung

zur Bezeichnung von Nadelbäumen die ursprüngliche sein. dsw ◇ – ĖSSJ 6.14f.; EDSL 139; EIEC 429; IEW 289f.; LEV 1.261f.; LEW 1.117f.; PJ 1.56f.; PJS 12; PKEŽ 1.48; REW 1.398; SEJL 141f. ↗ ***ẽglis***.

ẽglis (2), **ė́glis** (1) sm. ‘Wacholder’: SzD[1] 44c₁₀ *eglis* ‘*Iáłowiec*’, ‘*iuniperus*’; ***ėglìnis***, ***-ė*** (2), ***ẽglinis*** (1), ***ė́glinis*** (1) adj. ‘Wacholder-’ SzD[1] 44c₁₂ *eglinis* ‘*Iáłowcowy*’, ‘*iuniperus*’; ***ẽglius*** (2), ***ė́glius*** (1) sm. ‘Eibe, Eibenholz’ LxL 52r *Eglus* ‘*Iben Holtȝ*’; ClG_I 515 *Ėglus, aus. M.* ‘*Eibe*’; ***ėglìnė*** sf. ‘Eibenholz’ ClG_I 515 *Ėglínne, ês. F.* ‘*Eiben Holtȝ*’. ◆ – Bsl., lett. *paegle* sf., *paeglis* sm., *pàiglis* sm., *paēgle* sf., *paēglis* sm., *paẽglis* sm., *paè̃rglis* sm. ‘Wacholder (*iuniperus communis*)’.

Das mod. standardsprachliche Wort für ‘Wacholder’ ist ↗ *kadagỹs*. *ẽglis* und Varianten sind jedoch die geläufigen Benennungen im Ost- und Südaukšt., s. LKA 1.165 mit Karte 91; dies passt zur alit. Bezeugung bei SzD. Neben *ẽglis*, *ė́glis* finden sich verbreitet auch die Suffixvarianten *ėglỹs*, *ẽglius* / *ė́glius* und *ėgliùkas* sowie *a*-anlautende Formen *ãglis*, *ãglius* und *agliùkas*. Von diesen ist *ãglis* im Südaukst. von Leipalingis und Lipliūnai verzeichnet, öfter aber findet es sich, wie die übrigen *a*-anlautenden Varianten im Ostaukšt. nahe der weißruss. Grenze, etwa in einem Gebiet zwischen Zarasai und Švenčionys und in angrenzenden Sprachgebieten in Weißrussland. Das Verhältnis dieser Formen zu den *ė*-anlautenden ist nicht hinreichend geklärt. LKA ibid. vermutet, dass *a*-Formen auf Varianten mit kurzvokalischem *ĕ*-Anlaut wie **eglis* beruhen. Da *ĕ-* im fraglichen Gebiet nicht als *a-* realisiert ist (LKA 2.26 mit Karte 9), müsste zusätzlich angenommen werden, dass die Wörter in Anlehnung an Formen wie *ẽglė* (> *ãglė*) aus Nachbardialekten eingedrungen sind. — *ėglis* und seine Suffixvarianten können, wie lett. *paēgle*, *-is*, als (ost)balt. Vr̥ddhi-Bildungen zu ↗ *ẽglė* oder seiner Basis entstanden sein. Da sich im Slav. *i*-stämmige Verwandte zu *ẽglė* finden, könnte vielleicht auch ein ablautender *l*-Stamm zu Grunde liegen; diese Hypothese lässt sich jedoch nicht absichern. Zu den Suffixvarianten *-is* und *-ius* in lit. *ėglis*, *ėglius* vgl. noch Skardžius (1943: 170, 353); zu *pa-* in lett. *paegle* usw. s. Gliwa *Baltistica* 44/1 (2009: 77-90). dsw ◇ – LEV 1.261f.; LEW 1.118; SEJL 141f. ↗ ***ẽglė***.

eĩ, **éi** int. ‘he! ei! schau!’: MžG_I 156₁₁ *Ei dů̊k* ‘(*Ey gib*)’; MžG_I 192₈ *Ey ſaldus Jeſu Chriſte* ‘(*Ey du süsser Jhesu Christ*)’; ***hei*** int. ‘he!’ MžK 11₁₁ *Hei weſpatis wiſaky*; ***ehey*** int. ‘he!’ KnN[1]₁ 62₁₈ *Kurie máń Ehey Ehey eſt biłoiá* ‘(*ci / co mi więc ehey / ehey mowili*)’; ***eĩgi*** int. ‘wohlan!’ ClG_II 156 *Eigi tadda* ‘*Nun woll an*’; ***heĩgi***, ***heig*** ‘he! ei! schau!’ SlG₁ 147₁₉ *HEyg wiſi żmones triumfawokime* ‘(*EIa ſolennis reſonet triumphus*)’; SlG₁ 71₃ *Heygi padare wina, Iż wandenio*. ◆ – Bsl., lett. *ej* ‘(Int. des An- oder Herbeirufens)’, *eicā* ‘(Int. des Anrufens)’.

Lit. *eĩ*, *éi* und lett. *ej* sind wohl nicht zu trennen von skr. *ếj*, russ. *ėj* ‘(Int. des Heranrufens)’, čech. *ej* ‘ei! ach was!’, poln. *ej* ‘ei!, aha!’, mhd. *ei* ‘(Int. der Verwunderung, Freude oder Spott)’, gr. εἶα, εἶα ‘Int. der Ermunterung’. Die Ähnlichkeit in der Lautung und Bedeutung der Lexeme beruht entweder auf Elementarverwandtschaft oder auf Entlehnung. eh ◇ – LEW 1.118; REW 3.457f..

-eiga sf. ‘Gang, Lauf, Fahrt’; ***apeigà*** (3[b]), ***ãpeiga*** (1) sf. ‘Herumgehen, Umgang’ SzD[3] 228b₄ *Apeyga* ‘*Obchod*’, ‘*Ambitus ædium*’; SzD[3] 228b₁₄ *Apeyga* ‘*Obchodȝenie*’, ‘*Circuitio*’; ***at-*** ‘Ankommen, Ankunft’ SzD[3] 366a₅ *Atayga* ‘*Przyśćie / przyiáȝd*’, ‘*Aduentus, acceſſus, acceſſio*’; ***ažu-***

'Entgegengehen' SzD[3] 530a₃₄ *aʒueyga* '*záśćie wdrogę*', '*Itio ob uiam*'; ***į-*** 'Eingang' BrB$_{VI}$ [120]r$_{15}$ (Ps 134/135,2) l.pl. *priangoſų* [Gl *Ineigoſų*] *namų muſų Diewo* ('*In den Höfen des Hauses vnsers Gottes*') 'Hof'; DaP 542[a]$_{40}$ a.sg. *płácʒią įéigą padaris* '(*ßerokie weßćie vcʒyni*)'; ***iš-*** 'Ausgang' DaP 609$_{10}$ *Apáßtałų pagarbinta yrá ißêiga*[!] '(*Apoſtołow vwielbione ieſt ʒeßćie*)' 'Dahinscheiden, Verscheiden'; ClG$_{I}$ 189 *Ißeiga, ôs. F.* '*Außgang*'; ***nu-*** 'Weggehen, Weggang' ChB$_{I}$ [117]c$_{15}$ (Apg 20,29) d.sg. *Zynau nes jog po nueygey mano ſmarkus wiłkey ieÿs juſump* '(*Want dit weet ick dat na mijn vertreck sware wolven tot u inkomen sullen*'); ***par-*** 'Weggehen; Heimkehr' SzD[3] 245a$_{10}$ *Pareiga* '*Odeśćie*', '*Abitus, abitio, diſceſſus, abſceſſus, ſeceſſus*'; KnN[1]$_{2}$ 102b$_{7}$ l.sg. *Ißeygoy páreygoy táwo / Sergies ne apłayʒdámás / Amʒinay ne mirßdámás* '(*Pan wyśćia y prʒyśćia twego Srʒegąc / ʒ ſwey ćię opieki Nie wypuśći ná wieki*)'; ***pér-*** 'Übergang' SzD[3] 356a$_{32}$ *Pereyga* '*Prʒeśćie*', '*Tranſitus*'; DaP 580$_{16}$ g.sg. *ſtreła .. kuriós .. perêigos niékas ʒinót' ne gal* '(*ſtrʒałá .. ktorey prʒeścia .. nikt wiedʒieć nie moʒe*)' 'Bewegung, Flugbahn'; ***pra-*** 'Durchgang' SzD[1] 141c$_{17}$ *praeyga* '*prʒechod*', '*tranſitus, ambulacrum*'; ***pri-*** 'Zugang, Zuflucht' DaP 459$_{37}$ g.sg. *perfidia .. priéigos turét' ne gałêio* '(*perfidia .. prʒyſtępu mieć nie mogłá*)'; ***są-*** 'Zusammenkunft, Versammlung' DaP 474$_{46}$ g.pl. *ąnt' kitų́ pů́tų́ / ir ſąeigu* '(*ná inßych bieśiádách / y ſchadʒkách*)'; ***su-*** 'Zusammenkunft, Versammlung' DaP 340$_{42}$ l.pl. *ſúeigoſe* '(*ná inßych ſchadʒkách*)'; ***už-*** 'Kommen, Hinzukommen' SzD[3] 187a$_{26}$ *Vʒeyga* '*Nádeśćie*', '*Superuentus, interuentus, us*'.

Apr. *pasteygo* GrF 'Fasten', das Smoczyński (2000: 153) plausibel als eine hybride Übernahme von mndd. *vastgank* sm. 'Fastnacht, Fastnachtsfeier' erklärt, ist kein sicheres Zeugnis für eine apr. Entsprechung von lit. *eigà*, weil die Quelle auch lit. Sprachmaterial enthält (↗ *eĩti* über apr. *eykete*). — Die traditionelle Erklärung von lit. *eigà* als Suffixableitung zu lit. ↗ *eĩti* (*eĩna*, *ė̃jo*) 'gehen' z.B. bei Skardžius (1943: 102) ist zweifelhaft, weil für das entsprechende Suffix kaum Evidenz vorliegt. Die seltenen Nomina vom Typ lit. *priìmga* (1) sf. 'Gastmahl, Empfang' zu *im̃ti* (*ìma*, *ė̃mė*) 'nehmen' (nach LKŽ in Kiaukliai bei Širvintos) oder *nespėgà* (4) sf. 'Zeitmangel' zu *spė́ti* (*-ja*, *-jo*) 'es (zeitlich) schaffen' (in Dusetos) machen durch ihre marginale Bezeugung den Eindruck von rezenten Gelegenheitsbildungen nach dem Muster *eigà* ~ *eĩti*. Der bei Smoczyński *Baltistica* 33 (1998: 251-260) 255-258 postulierte Zusammenhang zwischen *-ga* in *eigà* und lit. *góti* (*-ja*, *-jo*) 'schnell gehen', lett. 1.sg.prt. *gãju* ist morphologisch schwer zu begründen. — Lit. *eigà* lässt sich alternativ verbinden mit uridg. *$h_3ei̯g^h$- 'fortgehen' (gr. οἴχομαι 'fortgehen', ἴχνος sn. 'Fußspur', arm. 3.sg.aor. *ēǰ* 'herabsteigen', vgl. LIV[2] 296f., anders Lipp (2009) 2.22f.). Das unerwartete *ei* im Anlaut von lit. *eigà* könnte sich dabei durch Rozwadowskis Regel erklären (s. hierüber Andersen (1996: 88-95)). eh ◇ – IEW 296; LEW 1.119; NIL 370; SEJL 142f., 226.

eikvóti (-ója, -ójo), **éikvoti** (-oja, -ojo) 'verwalten, wirtschaften': DaP 141$_{9}$ *łetíéii ʒmónes .. gałés eikwôt' S. Sakramętú* '(*prośći chłopi .. będą mogły ßáfowáć świętym Sákrámentem*)' 'Sakramente spenden'; ***iš-*** 'verschwenden' SzD[3] 507a$_{30}$ *iʒeykwot* '*wyßáfowáć co*', '*Effusè diſpenſando*

abſumere'; ***eikvójimas*** (1) sm. 'Verwalten, Wirtschaften' DaP 382_{28} a.sg. *kuríemus .. pádawe eikwóiimą tûrto* '(*ktorym .. zlećił ßáfowánie dobrá*)'; ***eikvótojas*** (1) sm. 'Verwalter, Wirtschafter' DaP 305_{33} i.sg. *eſt' .. tarnú / o daliwú eikwótoiu łobių Wießpatíés* '(*ieſt .. ſługą á ßáfárzem imienia Páńſkiego*)'; DaP 388_{37} (1 Petr 4,10) n.pl. *kaip' gerí eikwotoiei arba ßeforiųs tûłos małônes Díewo* '(*iáko dobrzy ßáfárze rozmáitey łáſki Bozey*)'.

Zur Verwendung in alit. Zeit vgl. Karaliūnas *Baltistica* 28 (1994: 49-68) 49-50. Lit. *eikvóti*, *éikvoti* ist wohl nicht zu trennen von *eiklóti* (*-ója*, *-ójo*) 'verschwenden', das LKŽ für Kairiai bei Šiauliai belegt. SEJL erklärt *eikvóti*, *éikvoti* aus *eiklóti* durch die sekundäre Entwicklung des dunklen *l* zu (bilabialem) *v* unter poln. Einfluss (vgl. zu dieser Erscheinung im Silbenauslaut Zinkevičius (1966: 164), LKA 2.101f. mit Karte 85). Lit. *eikvóti*, *éikvoti* und seine Derivate können einmal als Termini des Verwaltungswesens fungiert haben (als Entsprechungen der poln. Lexeme um *szafarz* sm. 'Schaffner, Gutsverwalter'), was ihre Aussprache vl. einem starken poln. Einfluss aussetzte. Diese Hypothese legt es nahe, lit. *eiklóti* und *eikvóti*, *éikvoti* an lit. *eiklùs*, *-ì* (4) adj. 'behende, flink' anzuschließen, das wohl zu lit. ↗ *eĩti* (*eĩna*, *ė̃jo*) 'gehen' gehört (vgl. Skardžius (1943: 194f.)). — Die gelegentlich angenommene etymologische Verwandtschaft von lit. *eikvóti*, *éikvoti* mit umbr. *EKVI*, *EIKVASATIS* und *EIKVASESE*, die Flexionsformen von Nomina sein müssen (vgl. WOU 204-206, 218f.), ist demgegenüber allenfalls denkbar. eh ◇ – LEW 1.118f.; SEJL 143.

eilė̃ (4) sf. 'Reihe, Reihenfolge, Linie': MžK 20_{12} (Ex 20,5) a.sg. *ig trete ir kietwirta eyle gimines* '(*in tertiam et quartam generationem*)'; DaP 246_{8} i.sg. *tąie eilá*[!] '(*tym porządkiem*)'; ***eilià*** (4) sf. 'Reihe, Reihenfolge, Linie' BrB_{VII} [81]r_{26} (Mk 6,40) i.pl. *Ir anis paſsiſedo aliliomis* [K *Ailiomis*] '(*Vnd sie satzten sich / nach Schichten*)'; DaP 246_{8} i.sg. *tąie eilá*[!] '(*tym porządkiem*)'; ***apy-*** 'Brauch, Zeremonie' SzD[1] $103a_{6}$ *apieylia* '*obrząd*', '*ritus, ceremonia*'; ***eilė̃lė*** (2) sf. 'Linie (dim.)' SzD[3] $153a_{30}$ *eyłałe perbraukta* '*Linia*', '*Linea*'; ***eilis*** sm. 'Schicht' ClG_{II} 419 *Eilis, iô* '*Schicht*'; ***beeĩlis***, ***-ė*** (2) adj. 'ungeordnet, unordentlich' SzD[3] $211a_{11}$ *Be eylis* '*Nieporządny*', '*Inordinatus, indiſpoſitus, incompoſitus*'; ***beeilė*** sf. 'Unordnung' SzD[3] $215b_{26}$ *beeyłe* '*Nierząd*', '*Perturbatio ordinis, inordinatio*'; ***paeiliuĩ***, ***paeĩliui*** adv. 'der Reihe nach' $MžG_{II}$ 498_{15} *ir kitus pae*[*i*]*lui imk taip ant ſchwentu dienu kaip ant praſtu*n *aiba dirbamu dienu*; ***sueilióti*** (*-iója*, *-iójo*) 'ordnen' SzD[1] $188b_{3}$ 1.sg.prs. *ſueyloiu* '*vßykuię*', '*aciem inſtruo, ordino; diſpono*'; ***neapeiliótas***, ***-a*** (1) adj. 'unbegrenzt' SzD[3] $208b_{13}$ *Ne apeylotas* '*Nieokreßony / nieopiſány*', '*Infinitus, interminatus, indefinitus*'; ***eĩlyti*** (*-ija*, *-ijo*) 'eingliedern, ordnen' SzD[3] $417a_{27}$ 1.sg.prs. *Eyliju* '*ſporządzam co*', '*Ordino, ad artem redigo, inſtruo*'; ***su-*** SzD[1] $134a_{6}$; ***neapeilytinas***, ***-a*** adj. 'unbegrenzt' SzD[3] $208b_{10}$ adv. *nopeylitinay* '*Nieokreśnie*', '*Indefinitè, infinitè*'; ***neeilìngas***, ***-a*** (1) adj. 'ungeordnet, unordentlich' SzP_{II} 169_{21} g.sg.m. *Skubinkies iż Babilono / iż neeylingo giwianimo táwo* '*Wychodź z Bábilonu nie porządnego życia twego*'. ◆ – Bsl., lett. *èila*, *èile*, *èiļa* sf. 'Reihe', *àila*, *aile* sf. 'Reihe; Reihe von

zwei bis drei aneinander geschobenen Darrbalken; Durchgang, Gang', *ailis* sm. 'Stütze an Fischwehren zur Befestigung von Körben, Stange am Neunaugennetz; Rundholz zum Fortbewegen schwerer Gegenstände; dünne lange Stangen an den Seiten des Leiterwagens; Fach in Ständerwerken', *ìela* sf. 'Straße, Allee; Reihe oder Schicht von Getreidegarben'.

Zu lett. *èila* und seinen Varianten vgl. ME 1.566, 5 .367, zu *àila* und seinen Derivaten ME 1. 12f., 5.4. Die Variante mit *ai* im Anlaut entstand wohl sekundär aus *èila*, *èile* (vgl. über diese Entwicklung LG 73). Das Schwanken zwischen *ei* und *ie* ist sprachhistorisch unklar, findet aber Parallelen, vgl. z.B. lett. *iêt*, *iẽt* 'gehen' mit 1.sg.prs. *eimu* neben *iemu* (↗ *eĩti*). — Lit. *ielẽ*, lett. *èila*, *èile*, *ìela* sind Suffixableitungen zu lit. *eĩti* (*eĩna*, *ė̃jo*), lett. *iêt*, *iẽt eju gãju* 'gehen' (vgl. zur Wortbildung Skardžius (1943: 164-170), LG 250). eh ◇ – IEW 296; LEV 1.57, 335; LEW 1.119; SEJL 143f. ↗ ***dvaĩlas***, ***eĩti***.

eĩti (eĩna/eĩti, ė̃jo/ẽjo) 'gehen, kommen': MžK 8$_{13}$ 3.prs. *Schitai eit iuſump ʒadis dągaus karaliſtas*; MžG$_{I}$ 225$_{3}$ 1.sg.prs. *Supakaiu dʒaukſmu eimi* '(*Mit fried und freud ich far dahin*)', '(*Zweselym wpokoiu idę*)'; DaP 217$_{39}$ (Jh 14,28) 1.sg.prs. *eimí*$^{!}$ *Téwop* '(*idę do Oycá*)'; DaP 102$_{2}$ (Lk 18,31) 1.pl.prs. *eimé*$^{!}$ *Ieroſolíman* '(*wſtępuiemy do Ieroʒolimy*)'; ***ap-*** MžG$_{II}$ 435$_{8}$; ***ap-si-*** SzD^{1} 99c$_{26}$; ***at-*** VlG 1$_{2}$; ***ata-*** MžG$_{II}$ 433$_{14}$; ***at-si-*** DaP 382$_{12}$; ***ažu-*** SzD^{1} 90^{b}c$_{24}$; ***da-*** PeK [212]$_{20}$; ***į-*** MžF 97$_{5}$ (Mk 10,15); ***iš-*** MžG$_{I}$ 213$_{4}$; ***iš-si-*** DaP 131$_{1}$; ***nu-*** WoP 90v$_{22}$; ***nuo-*** MžG$_{II}$ 433$_{7}$; ***pa-*** BrP$_{I}$ 189$_{16}$; ***par-*** MžG$_{II}$ 414$_{14}$; ***par-si-*** WoP 93r$_{8}$; ***pér-*** MžG$_{II}$ 288$_{13}$ (Ps 67/68,8); ***pra-*** MžG$_{II}$ 543$_{8}$ (Lk 1,76); ***pri-*** MžK 76$_{6}$; ***pri-si-*** ViC [23]$_{9}$; ***prie-*** MžF 114$_{15}$; ***su-*** KlG 117; ***su-si-*** MžG$_{II}$ 475$_{11}$ (Ps 101/102,23); ***už-*** MžG$_{II}$ 468$_{12}$ (Ps 37/38,5); ***už-si-*** ClG$_{I}$ 97 (1 Kor 5,12); ***užu-*** PeK 36$_{2}$; ***pirmeiti*** 'vorgehen' LxL 101v *Pirmeiti* '*Vorgehen*'; ***ėjìmas*** (2), ***ejìmas*** (2), ***ė̃jimas*** (1) sm. 'Gehen, Gang' ViE [24]$_{3}$ (Lk 2,44) g.sg. *nueya kiela dienos eyma* '(*vnd kamen eine tagereise*)'; DaP 211$_{42}$ i.sg. *eiimú arba kélú Téwop'* '(*ßćiem / álbo drogą do Oycá*)'; ***ap-*** SzD^{1} 99d$_{5}$; ***ap-si-*** SzD^{1} 99d$_{5}$; ***at-*** MžG$_{I}$ 154$_{12}$; ***ažu-*** SzD^{3} 530a$_{34}$; ***į-*** MžF 106$_{5}$; ***iš-*** MžF 106$_{5}$; ***nu-*** WoP 170v$_{25}$; ***par-*** SzD^{1} 105b$_{9}$; ***pér-*** PeK [218]$_{23}$; ***pra-*** SzD^{1} 141c$_{16}$; ***pri-*** DaB [147]$_{19}$; ***su-*** PeK 111$_{16}$; ***su-si-*** BrP$_{II}$ 261$_{11}$; ***už-*** BrB$_{VI}$ [55]v$_{10}$ (Ps 64/65,8); ***pirmėjėja*** sf. 'Vorgänger, Vorangehender' ClG$_{II}$ 877 *Pirmejeja, ôs* '*Vorgeher*'; ***užėjė̃jas*** (1), (3) sm. 'Nachfolger' DaP 590$_{29}$ i.sg. *bût' uʒʒeieiu ant' io wietos* '(*być następcą iego*)'; ***užėjū̃nas*** (2), ***užejū̃nas*** (2) sm. 'Abgesandter' KnN^{1}$_{3}$ 94$_{18}$ i.pl. *Uʒejunays padaria Pons Mokitinius ſawus*; ***pirmeinąs*** sm. 'Vorgänger, Vorangehender' ClG$_{II}$ 877 *Pirmeinąs, ncʒo. M.* '*Vorgeher*'; ***išeitinis***, ***-ė*** adj. 'nachfolgend, nachkommend' TiE 20 d.pl.m. *panuy Sigmunttay, auguſtuy, jr eſcheitinnems karrallams lencku* '*hern Sigiſmundo Auguſto, vnnd derſelben nachkomenden Konnigen ʒu polen*'; ***neišeitinaĩ*** adv. 'ohne die Möglichkeit des Herauskommens' BrB$_{IV}$ [158]r$_{12}$ (Klgl 3,7) *Ghis mane ußmurija neiſcheitinai* '(*Er hat mich vermauret /*

das ich nicht heraus kan)’; ***apeitojas*** sm. ‘Nachsteller, Auflauerer’ SzD^{3} 530a$_{19}$ *Apeytoias* ‘*záſadnik*’, ‘*Inſidiator*’; ***eidena*** sf. ‘Gang, Schritt, Passgang’ ClG$_{\mathrm{II}}$ 492 a.sg. *Arklys tur gerą Eideną* ‘*Das Pferdt geht einen gutten Schritt*’; ***eidenė*** sf. ‘Gang, Schritt, Passgang’ ClG$_{\mathrm{II}}$ 191 i.sg. *Arklys eit Éidene* ‘*Das Pferd gehet einen gutten Paß*’; ***eĩdinė*** (1), ***eidinẽ*** (3^{b}) ‘Passgang’ SzD^{3} 87a$_{18}$ *eydine* ‘*Iednochodá*’, ‘*Curſus qui glomeratim fit*’; ***daeidinė́ti*** (*-ėja*, *-ėjo*) ‘hingehen, ankommen’ SzD^{1} 22b$_{19}$ 1.sg.prs. *daeydineiu* ‘*Dochodʒę*’, ‘*adeo, accedo, aggredior, peruenio*’; ***su-si-*** SzP$_{\mathrm{I}}$ 338$_{3}$ (Mk 8,4); ***už-*** SzD^{1} 85c$_{19}$; ***eidinykas*** sm. ‘Zelter, Passgänger’ SzD^{1} 48b$_{3}$ *eydinikas* ‘*Inochodnik*’, ‘*aſturco, gradarius, equus telutaris vel ius, tolutim incedens, ad numerum colligens vngulas, molliter glomerans greſſus*’; ***eidiniñkas*** (2) sm. ‘Zelter, Passgänger’ ClG$_{\mathrm{II}}$ 192 *Eidininkas, ô. M.* ‘*Paßgånger*’; ***eidùkas*** (2) sm. ‘Angehöriger der Landwehr’ ClG$_{\mathrm{II}}$ 1025 *Eidukkas, ô. M.* ‘*Wybrantʒ*’; ***eimenas*** sm. ‘Fluss, Bach’ LxL 37r *Eymenas* ‘*Fluß*’; ***eimena*** sf. ‘Fluss, Bach’ ClG$_{\mathrm{I}}$ 225 *Eimena, ôs. F.* ‘*Bach*’; ***eismà*** (4) sf. ‘Gang’ ClG$_{\mathrm{I}}$ 760^{a} *Eiſma, ôs. F.* ‘*Gang*’; ***prieitis*** sm. ‘Freiheit, Schutzort’ ClG$_{\mathrm{I}}$ 707^{a} *Pryeitis, cʒiô. M.* ‘*Freyheit* (*Locus an einer Stadt unter Ambts Gebieth*)’; ***ateĩvis*** (2), ***ateivỹs*** (3^{b}) sm. ‘Einwanderer, Fremdling’ BrB$_{\mathrm{VII}}$ [168]v$_{18}$ (Lk 24,18) *Er tu wienas atainis* [K *ateivis*] *eſsi ing Ieruſal*em ‘(*Bistu allein vnter den Frembdlingen zu Jerusalem*)’; DaP 542$_{39}$ i.pl. *ne eſmé ſwecʒéis ir atêiweis* ‘(*nie ieſteſmy gośćiámi y prʒychodniámi*)’; ***pér-*** ‘Landstreicher’ LxL 98v *Peŕ eiwis* ‘*Umbſtreicher*’; ***kareĩvis*** (2) sm. ‘Krieger, Soldat’ DaP 586$_{42}$ n.pl. *Karâlus .. pirm’ âlkt’ pradéio / neg’ io karéiwiei* ‘(*Krol .. pierwey łáknąć pocʒął / niʒeli rycerſtwo*)’; ***bendrakareĩvis*** (2) sm. ‘Mitstreiter’ ChB$_{\mathrm{I}}$ [180]a$_{6}$ (Phlm 1,2) d.sg. *Powiłas .. Filemonuy .. ir Archippuy bendra-kareywiuy muſu* ‘(*PAULUS .. Philemoni .. ende Archippo onſen mede-ſtrijder*)’; ***keleĩvis*** (2), ***keleivỹs*** (3^{b}) sm. ‘Wanderer, Reisender’ ViE [66]$_{12}$ (1 Petr 2,11) a.pl. *MIeli brolei / Eſch graudenu yus kaip ateiwius ir keleiwius* ‘(*LJeben Brüder / Jch ermane euch / als die Frembdlingen vnd Bilgerin*)’; DaP 39$_{29}$ g.pl. *del daugibes ʒmonių́ keleiwių́* ‘(*prʒe wielkość ludʒi podroʒnych*)’; DaP 324$_{48}$ g.sg. *fórmą kêleiwio* ‘(*poſtáć podroʒnego*)’; ***bendrakeleĩvis*** (2) sm. ‘Reisegefährte’ ChB$_{\mathrm{I}}$ [116]c$_{29}$ (Apg 19,29) a.pl. *nutraukie ſu ſawim .. bendrakieleywius Powiła* ‘(*met haer treckende .. Pauli mede-geſellen*)’; ***kareivìnis***, ***-ė*** (2), ***kareĩvinis***, ***-ė*** (1) adj. ‘Kriegs-, militärisch’ SzD^{3} 483b$_{25}$ *Karieywinis* ‘*woienny / boiowy*’, ‘*Bellicus, militaris, caſtrenſis*’; ***kareivìngas***, ***-a*** (1) adj. ‘Kriegs-, militärisch’ SzD^{3} 21a$_{1}$ *Kareywingas* ‘*Boiowy*’, ‘*Bellicus, militaris*’. ◆ – Bsl., lett. *iêt*, *iẽt eju/iemu/eimu gãju* ‘gehen’, apr. 2.sg.prs. *ēisei* III, 3.prs. *ēit* III, 2.sg.imp. *jeis* III, 2.pl.imp. *jeiti* II, III, *jeithy* I, 3.opt. *ēilai* III ‘gehen’, *perēit* III, 3.prs. *perēit*, *pereit* III, 1.pl.prs. *perēimai* III, 3.imp. *pergeis* I, *pareysey* II, 3.opt. *perēīlai* III ‘kommen’, nar. *ejd* ‘gehen’,

aksl. *iti idǫ* ‘gehen’, skr. *ȉći ȉdēm* ‘gehen’, ukr. *itý idú* ‘gehen, kommen’, čech. *jít jdu* ‘gehen’. – Idg., uridg. **h₁ei̯-* ‘gehen’, ved. *ay-*, ved. 3.sg.prs. *éti*, 3.pl.prs. *yánti* ‘gehen’, aav. *aē-*, 3.sg.prs. *aētī*, 3.pl.prs. *yeiṇtī* ‘gehen’, gr. εἶμι ‘gehen’, lat. *eō īre* ‘gehen’, umbr. 2.sg.imp. *ef* ‘gehen’, toch. B 3.sg.prs. *yäṣ*, 3.pl.prs. *yiñc*, *yäñc*, toch. B 3.sg.prs. *yaṃ* ‘gehen’.

Zur Aussprache der ersten Silbe in Dialekten des Lit. vgl. LKA 2.28 mit Karte 10. Zur Flexion von lit. *eĩti* vgl. Zinkevičius (1966: 347) und LKA 3.103f. mit Karte 100. Zur Flexion von lett. *iêt* vgl. LG 557-559 und Rudzīte *FS Stang* (1970: 418-421), zum suppletiven Prt. vgl. LG 678f. Zu lit. *eĩ* ~ lett. *iê*, *iẽ* vgl. Stang (1966: 58f.). Apr. *eykete* GrA, *eyckete* GrC, *eikete* GrF ‘komm her!’ ist offenbar ein Lituanismus, vgl. PJ E-H.20, PKEŽ 1.246, LAV 101f. — Zum slav. Prs. vgl. Vaillant 3.175f. — Die uridg. Wz. bildete ein athematisches Wz.-Prs., das außer im Balt. in vielen Einzelsprachen fortgesetzt ist, vgl. zum Iir. EWAIA 1.102, zum Ital. WOU 207-210, zum Toch. TVS 535-537. eh ◇ – ĖSSJ 8.247f.; EDSL 216; EIEC 228; ESJSS 5.256f.; IEW 294; LAV 102f., 185f., 252f., 256f.; LEV 1.337f.; LEW 1.119; LIV² 232f.; PJ E-H.20-22; PJS 12; PKEŽ 1.246f., 261f.; REW 1.471; SEJL 144f. ↗ ***atainas***, ***ateñtis***, ***eilė̃***.

eketė̃ (3ᵇ) sf. ‘Wune, aufgehauenes Loch in der Eisdecke’: DaB [144]$_{18}$ a.sg. *ing’ .. ẽ̊kẽ̊tę* [Gl *wáłksna*] *impů̊lau* ‘(*w .. tonią vpadł*)’ ‘Gefahr, äußerste Not’; LxL 107r *Ekkete* ‘*Wohne*’. ◆ – Bsl., lett. *akate*, *akats* sf. ‘mit Wasser gefüllte Grube im Morast; kleines Loch im Eis; tiefe Stelle im Fluss oder See’.

Zum Anlaut des Wortes vgl. LKA 2.26f. mit Karte 9. Der Befund legt altes *e* nahe, dessen *a*-Aussprache in vielen Dialekten der Erwartung entspricht. Das unerwartete *aketė̃* um Biržai beruht vl. auf dem Einfluss des Lett. — Zum Schwanken zwischen lett. *akate* und *akats* vgl. LG 312f. Lett. *akats* kommt nach ME 1.62, 5.65 auch mit mask. Genus vor, vgl. lit. *eketỹs* (3ᵇ), *ẽketis* (1) sm. (nach LKŽ im Žem. um Skuodas, Mažeikiai, Klaipėda und Kvėdarna, Šilalė, Kelmė). — Lit. *eketė̃* und lett. *akate*, *akats* sind Suffixableitungen des bei Skardžius (1943: 341) beschriebenen Typs zu lit. ↗ *akìs* (4), lett. *acs* sf. ‘Auge’. Zur Semantik vgl. lit. *akà* (4) sf. ‘Wune’ (Klaipėda, Priekulė), lett. *aka* sf. ‘Brunnen’. Die Nichtübereinstimmung lit. *e* ~ lett. *a* in der ersten wie der zweiten Silbe des Wortes bleibt sprachhistorisch dunkel. eh ◇ – LEV 1.62; LEW 1.120; SEJL 6. ↗ ***akìs***.

eĩgti (-ia, -ė) ‘sich verhalten, benehmen; betteln’: DaB [128]$_{6}$ n.sg.m.prc.cn. *nẽ̊ ełkdamas’ wel ſu ſawimi* ‘(*nie obchodząc ſię też z ſobą*)’; SzP$_{I}$ 378$_{11}$ 3.prs. *krikſćionis kuris elgia dayktu ſaw daug gadinunćiu aba źalingu* ‘*Chrześćiánin, ktory żebrze rzeczy ſobie ſzkodliwych*’; **refl.** MžF 119$_{7}$; ***elgìmas*** (2) sf. ‘Haltung, Benehmen’ ClG$_{I}$ 772ᵃ *Elgiḿmas, ô. M.* ‘*Geberde*’; ***eĩgeta*** (1) sm.,sf. ‘Bettler’ DaB [159]$_{18}$ a.sg. *Papenêki .. êlgetą táwą* ‘(*Nákarmźe .. źebraká twego*)’; DaP 267ᵇ[269]$_{10}$ (Lk 16,22) *númire élgeta* ‘(*vmárł ȥebrak*)’; ***elgetis*** sf. ‘Bettelei, Bettlerleben’ SzD³ 540a$_{10}$ *Elgietis* ‘*źebraciwo / ȥebranina / ȥebracȥy ȥywot*’, ‘*Mendicitas*’; ***elgetáuti*** (*-áuja*, *ãvo*), ***eĩgetauti*** (*-auja*, *-avo*) ‘betteln’ DaP 305$_{15}$ (Lk 16,3) *êlgetaut’ gêdȥiů̃s* ‘(*ȥebráć ſię wſtydȥę*)’; ***iš-*** ‘erbetteln’ DaP 308$_{20}$; ***elgetãvimas***, ***eĩgetavimas*** (1) sm. ‘Bettelei, Bettlerleben’ SzD³ 540a$_{10}$ *elgietawimas* ‘*źebraciwo / ȥebranina / ȥebracȥy ȥywot*’, ‘*Mendicitas*’; ***eĩgetoti*** (*-oja*, *-ojo*), ***elgetóti*** (*-ója*, *-ójo*) ‘betteln’ DaP 308$_{6}$ *élgetot’*[!] *wel’*

gedʒiůs ‘(*ʒebráć ſię teʒ wſtydʒę*)’; ***elgetinis***, ***-ė*** adj. ‘Bettel-, Bettler-’ SzD³ 540a₁₄ *elgietinis* ‘*żebracʒy*’, ‘*Mendiculus, mendicus, a. um.*’; ***paelgystė*** sf. ‘Geschäft, Handel’ GeE₃ 8 g.sg. *priſakens eſt / idant Schottams / kurie kittiems kromnikams tutetſchniems / ant didʒios Iſkados / ir patrotos iu paelgiſtes / muſu Sʒemeie .. pakiemeis landineti / vſakita turetu buti*; ***elgumas*** sm. ‘Streben, Handeln’ RhP [15]r₁₂ (Ps 13,1/14,2) l.sg. *Anis niekam nædera / ir eſti Neapikanta*//*elgumè* ‘*Sie tůgen nichts / vnd ſind ein Grewel mit ihrem Weſen*’. ◆ – Bsl., lett. *elgt -dzu* ‘sich aufdrängen, aufdringlich bitten’, *elgtiês -dzuôs* ‘aufdringlich bitten; aushalten, sich beherrschen’, *eldža* sm. ‘aufdringlicher Mensch’.

Zur Semantik von lit. *el̃gti* vgl. Būga *RR* 2.250f. Das lett. Verb ist für ein zusammenhängendes hll. Dialektareal von Bērzaune, Jumurda bis Kraukļi, Cesvaine, Grostona belegt (vgl. ME 1.567, 5.367). — Die ursprüngliche Bedeutung von lit. *el̃gti*, lett. *elgt* scheint ‘betteln’ gewesen zu sein, woraus sich einerseits ‘aufdringlich bitten’, andererseits ‘sich devot verhalten, sich zurückhalten’ entwickelten. Das Verb ist offenbar eine Rückbildung zu lit. ↗ *algà* (4), lett. *àlga* sf. ‘Lohn’. Als Muster für die Schaffung des Verbs dienten wohl Fälle wie z.B. lit. *maldà* (4) sf. ‘Gebet’ ~ *mel̃sti* (*mel̃džia*, *mel̃dė*) ‘bitten, beten’, lett. *grùoza* sf. ‘Korb’ ~ *grìezt -žu -zu* ‘wenden, drehen’ (vgl. zum Wortbildungsmuster Skardžius (1943: 38f.)). eh ◇ – LEV 1.66; LEW 1.7; SEJL 146.

élnis (1), **elnỹs** (3) sm. ‘Hirsch (*Cervus*); Elch (*Alces alces*)’: DaP 19₇ *tad’ ráißas ßokinés kaip’ elnis* ‘(*tedy chromy będʒie ſkakał iáko Ieleń*)’; LxL 29v *Elnis* ‘*Elend*’; ClG$_I$ 952 *Elnis, io. M.* ‘*Hirſch*’; ***elenis*** sm. ‘Hirsch’ BrB$_{VI}$ [37]v₅ (Ps 41/42,2) *Kaip ęlenis* [Gl *Hirſch*] *- ſchaukia ſchwieſʒio wandenio* ‘(*WIE DER HIRSCH schreiet nach frischem Wasser*)’; ***élnė*** (1) sf. ‘Hindin, Hirschkuh’ BrB$_{VI}$ [91]v₂₄ (Ps 103/104,18) g.pl. *ira ęlnių olas* [K *ira priſitekeijmas medinų oſchkų*] (‘*sind der Gemsen Zuflucht*’); SzD³ 148b₁₄ *Elne* ‘*Láni*’, ‘*Cerua*’; ***elinė*** sf. ‘Hindin, Hirschkuh’ BrB$_{VI}$ [18]v₂₇ (Ps 21/22,1) a.sg. *ape Stirnią* [K *Ellinę*, K *Lòne*]*, kuri ankſti ira medʒoghima [wijama]* ‘(*Von der Hinden / die früe geiagt wird*)’; ***élnienė*** (1) sf. ‘Hindin, Hirschkuh’ ClG$_I$ 933 *Elnene, ês. F.* ‘*Hinde*’; ClG$_I$ 933 (Ps 21/22,1) a.sg. *Gieſme giedotina apie Elnenę* ‘*Ein Lied vorʒuſingen von der Hindin*’. ◆ – Bsl., lett. *al̂nis* sm. ‘Hirsch; Elch’, apr. *alne* E ‘Tier’, aksl. *jelenь -e* sm. ‘Hirsch’, g.pl. *alьnii* sf. ‘Hinde’, skr. *jèlen* sm. ‘Hirsch’, *làne* sf. ‘Hinde’, russ. *olén’* sm. ‘Hirsch’, *lan’* sf. ‘Hinde’, poln. *jeleń* sm. ‘Hirsch’, apoln. *łani*, poln. *łania* sf. ‘Hinde’. – Idg., uridg. *$h_1$él-on-/-én-* sm. ‘Hirsch’, *$h_1$el-n-íh$_2$/-i̯éh$_2$-* sf. ‘Hinde’, mkymr. *elein* sm., sf. ‘Hirsch, Hinde’, arm. *ełn*, n.pl. *ełinkʻ* ‘Hinde’.

Zu ostaukšt. *álnis* (1) sm. ‘Hirsch’, *álnė* (1) sf. ‘Hinde’ vgl. Zinkevičius (1966: 54 mit Karte 12) und LKA 1.27f. mit Karte 9. Zur Verteilung von lit. *élnis, álnis* und *élnias*, *álnias* auf die Dialekte s. LKA 3.22f. Zum Vokalismus der Wz. im Lett., Apr. und Aksl. vgl. heute Andersen (1996: 131f.). Das apr. Lexem ist eine direkte Entsprechung von lit. *élnė*, *álnė*, die Bedeutungsangabe ‘Tier’ in E ist vermutlich inexakt. Das balt. Wort für ‘Hirsch, Elch’ ist wahrsch. eine nachurbsl.

Rückbildung zum Motionsfemininum ‘Hinde’, dessen mask. Grundwort im Slav. noch direkt vorliegt. Die akutierte Intonation der Wz. wurde bei der Bildung des neuen Maskulinums im Balt. beibehalten. Ob das bei Bretke belegte alit. *elenis* die sonst verlorene balt. Entsprechung des slav. mask. *n*-St. sein kann oder ein epenthetisches *e* aufweist, ist kaum zu entscheiden. — Indirekte Spuren des grundsprachl. mask. *n*-St. ‘Hirsch’ sind gr. ἔλαφος sm. ‘Hirsch’, sf. ‘Hinde’ (< *$h_1$éln̥-b^ho-*) und ἐλλός sm. ‘Hirschkalb’ (*$h_1$eln-ó-* oder *h_1l̥n-ó-*). Zu toch. A *yäl*, B *yal* sf. oder sn. ‘Gazelle’ s. DTB 485f. eh ◇ – EDSL 140, 368f.; IEW 303f.; LEW 1.120; PJ A-D.77f.; PKEŽ 1.68ff.; REW 2.264; SEJL 146.

-ėmis; ***daliaėmỹs*** (***-ėmis***?) sm. ‘Teilnehmer, Teilhaber’ SzP$_I$ 99$_{23}$ i.pl. *idant per iuos taptume Diewo prigimimo daliaiemieys aba dalinikays* ‘*abyśćie śię przez nie ſtali vczeſtnikami Boſkiego przyrodzenia*’; ***ankščiaimis*** (***-ėmis***?) sm. ‘Schuldner’ SzD[3] 342b$_2$ *Vnkśćiaimis* ‘*Pożyczalnik / co v kogo pożycza*’, ‘*Qui mutuò vel commodato accepit*’; ***kiškiaimis*** (***-ėmis***?) sm. ‘Mäusebussard’ SzD[3] 374b$_{12}$ *kißkia=imis* ‘*Rárog*’, ‘*Accipiter leporarius*’.

Eine deverbale *i̯o*-Ableitung mit Vokalismus des Prt. vom Typ lit. *nėrỹs* (4) sm. ‘Gelenk’ zu *nérti* (*nẽria, nė́rė*) ‘einfädeln, verknüpfen’, *spỹris* (2), *spyrỹs* (4) sm. ‘Fußtritt’ zu *spìrti* (*spìria, spýrė*) ‘treten’, vgl. dazu Skardžius (1943: 63f.). eh ↗ ***im̃ti***.

ė̃ras (3) sm. ‘Lamm’: ClG$_{II}$ 1146 *Eras, ô. M.* ‘*Lamm*’; ***gė̃ras*** (1) sm. ‘Lamm’ SzD[3] 84a$_{35}$ *Gieras* ‘*Iágnis*’, ‘*Agnellus, agn*[*us*] *tener*’; ***ėrẽlis*** (2) sm. ‘Lamm’ BrB$_{II}$ [105]r$_{10}$ (Ex 29,38) a.du.m. *Du Jereliu* [K *ereliu*] *dweių metų* [Gl *dwiergiu*] .. *affierawok* ‘(*zweyierige Lemmer soltu .. opffern*)’; ***jėrẽlis*** (2) sm. ‘Lamm’ BrB$_{VI}$ [103]v$_{10}$ (Ps 113/114,4) n.pl. *kaip awių Jeritelei* [K *Ierelei*] (‘*wie die jungen Schafe*’); ***gėrẽlis*** (2) sm. ‘Lamm’ SzD[3] 84a$_{35}$ *gierelis* ‘*Iágnis*’, ‘*Agnellus, agn*us *tener*’; ***ėrìnga*** (1), ***-à*** (3) adj.f. ‘trächtig (vom Schaf)’ ClG$_{II}$ 1173 *Ėringa* ‘*Trachtig Schaaff*’; ***gėrìnga*** (1) adj.f. ‘trächtig (vom Schaf)’ SzD[1] 62a$_{19}$ *gieringa* ‘*kotny*’, ‘*prægnans, grauidus, fætus, de brutis dicitur*’; ***ėrýtis*** (1) sm. ‘Lamm’ RhP [188]r$_5$ (Ps 113/114,4) n.pl. *Kâlnai ſchokinejo kaip Erytzei* ‘*Die Berge hůpffeten wie die Låmmer*’; ***ėrytė̃lis*** sm. ‘Lamm’ MžG$_{II}$ 462$_8$ (Ps 113/114,6) n.pl. *kaip awiu æritelei* ‘(*sicut agni ovium*)’, ‘(*wie die jungen Schafe*)’. ◆ – Bsl., lett. *ję̃rs* sm. ‘Lamm’, *ję̃rę̃ns* sm. ‘Lämmchen’, *jẽrene* sf. ‘Mütze aus Lammfell’, apr. *eristian* E ‘Lamm’, skr. *jȁre* sn. ‘Zicklein’, *jȁrina* sf. ‘Schafwolle, Ziegenwolle; Ziegenfell’, sln. *jarè* sn. ‘Lamm’, aruss. *jarę* sn. ‘Lamm’, *jarina*, *jarьna* sf. ‘Schafwolle’.

Lit. *ė̃ras* und *gė̃ras* sind in rezenter Zeit meist durch ihre Suffixderivate mit diminutiver Bedeutung verdrängt. LKA 1.148f. mit Karte 74 belegt *ė̃ras* nur noch für südžem. Mundarten um Šilalė, Tauragė und das Südaukšt. um Valkininkai, Varėna, Druskininkai; *gė̃ras* kommt im Westaukšt. bei Žagarė vor. Diesem Befund entspricht die Geographie der Diminutiva, indem *ėrẽlis*, *ėriùkas* etc. im ganzen Žem., südlichen Westaukšt. und Südaukšt. verbreitet sind, während *gėrẽlis*, *gėriùkas* etc. im nördlichen Westaukšt. und dem ganzen Ostaukšt. gelten. — Das z.B. im LKŽ geführte *jė̃ras* (3) ist wohl nur eine Lautvariante von *ė̃ras*, die durch reguläre *j*-Prothese vor anlautendem *ė* im Westaukšt. zwischen Kaunas, Prienai, Kapsukas und im ganzen Südaukšt. zu erklären ist (vgl.

LKA 2.100 mit Karte 83). Būgas Annahme einer sekundären Entwicklung lit. *jĕras* > *ĕras* (*RR* 2. 171f.) scheitert an mangelnder Evidenz für den postulierten Lautwandel (praktisch nur *ẽknos* für ↗ *jẽknos* sf.pl. ‘Leber’ in Dusetos, wo es kein *ĕras* gibt). Das vereinzelt bezeugte *ĕgėrė* für ↗ *jĕgėrė* (1) ‘Jäger’ ist vermutlich eine hyperkorrekte Übernahme aus Dialekten mit *j*-Prothese vor *ė*. Zur 3.prt. *ė̃mė* ‘nahm(en)’ ↗ *im̃ti*. — Im Nordžem. zwischen Kretinga und Plungė findet man schließlich noch *vėrẽlis*, *vėriùkas*. Būga *RR* 2.172 belegt für Kretinga auch das Grundwort *vĕras*. Dass man auch hier mit einer Prothese des *v* rechnen kann, ist trotz eines Falles von nordžem. *v*-Prothese vor *ie* (vgl. LKA 2.112) zweifelhaft. — Somit kennen die balt. Sprachen die folgenden Varianten des Wortes für ‘Lamm’: Mit vokalischem Anlaut lit. *ĕras* (im Westen und Süden), apr. *eristian*, mit *j* im Anlaut lett. *jȩ̃rs*, mit *g* im Anlaut lit. *gĕras* (im Nordosten), mit *v* im Anlaut lit. *vĕras* (im äußersten Nordwesten). Die Variation deutet auf die Herkunft eines Teils der Formen aus HG von Komposita hin. Die Variante mit vokalischem Anlaut und lit. *vĕras* wurden wohl zu urbalt. **d(u)u̯iį̯ḗris*, *-ī́* adj. ‘mit zwei Lämmern’ rückgebildet (vgl. typologisch ved. *dvyùraṇā-* sf. ‘Schaf mit Zweilämmerwurf’). Lit. *gĕris* stammt vermutlich aus Determinativkomposita mit lit. *dveig-*, *treig-* im VG (vgl. lit. *dveigỹs*, *treigỹs*, *-ẽ* (4) adj. ‘zwei-, dreijährig’, skr. *dvîze* sn. ‘zweijähriges Schaf’, s. ĖSSJ 5.189f.). — Trifft dies zu, ist die ursprüngliche Lautung des Wortes am besten in lett. *jȩ̃rs* bewahrt, das auch zum slav. Vergleichsmaterial gut passt. Dem slav. Wort kann ein thematisches Nomen zugrundeliegen, vgl. z.B. skr. *prâse* sn. ‘Ferkel’ vs. lit. *par̃šas* (2) sm. ‘Ferkel’, lat. *porcus* *-ī* sm. ‘Hausschwein’. — Das bsl. Wort für ‘Lamm’ ist offenbar wz.-verwandt mit uridg. **i̯éh₁r-* sn. ‘Jahr’ (jav. *yār-* sn. ‘Jahr’, aruss. *jara* sf., čech. *jaro* sn. ‘Frühling’, got. *jer* ‘Frühling’, an. *ár* ‘Herbst’, ahd. *jār* ‘Jahr’). Ursprünglich bedeutete es ‘Jährling’. eh ◇ – ĖSSJ 8.172f.; EDSL 151f.; EIEC 511; IEW 326; LEV 1.355f.; LEW 1.121; NIL 233f.; PJ E-H.72-75; PKEŽ 1.284; REW 3.493; SEJL 233f..

er̃dvas, **-à** (4) adj. ‘weit, geräumig’: BrG [46]v₂ adv. *Ir wiſſas ſwiets placȝei erdwai* ‘(*Unnd alle welt so weit und breit*)’; DaP 268ᵇ[=270]₂ (Mt 7,13) *PLâtus yr’ wártai .. ir ârdwas kêles* ‘(*SȜerokie ſą wrotá .. y prȝeſtrona drogá*)’; DaP 448₃₆ g.pl.m.em. *ardwų́ių .. tróbų ir pałócȝių* ‘(*prȝeſtronych .. gmáchow y páłacow*)’; ***erdvùs***, ***-ì*** (4) adj. ‘weit, geräumig’ BrB_VII [18]r₂ (Mt 7,13) *brona [Wartai] ira ardwus, ir Kielis platus* ‘(*die Pforte ist weit / vnd der weg ist breit*)’; ***er̃dvinti*** (*-ina*, *-ino*), ***er̃dvyti*** ‘erweitern, ausweiten’ ClG_II 946 *Erdwinnu, nau, ſu, ti* ‘*Weitern*’; **refl.** WoP 90r₂₃; ***iš-*** ClG_I 615; ***pa-*** ClG_I 615; ***išer̃dvinimas*** (1) sm. ‘Erweiterung’ ClG_I 616 *Ißerdwinnimas, ô M.* ‘*Erweiterung*’; ***pa-*** ClG_I 616; ***erdvýbė*** (1), ***erdvỹbė*** (2) sf. ‘Weite, Geräumigkeit’ SzP_I 92₆ *Ta erdwibe ios ißmanimo rodȝia / kad Diewas turi ißminti .. be gało* ‘*Ta prȝeſtronność iey roȝumu wyraȝa / iȝ bog ma mądrość .. nie ſkończoną*’; ***erdvùmas*** (2) sm. ‘Weite, Geräumigkeit’ BrB_I [228]v₁ (Num 35,4) *O Ard*[*w*]*umas priemieſtų .. tur tukſtanties Maſtų* [*Olekcȝiu*] *Lauke Mieſtomuro aplinkui buti* ‘(*DJe weite aber der Vorstedte .. sol tausent ellen ausser der Stadmauren vmb her haben*)’; SzD¹ 145d₁₃ *erdwumas* ‘*ſtworność*’, ‘*vaſtitas, amplitudo, ſpacium*’. ◆ – Bsl., lett. *ȩ̀rds* adj. ‘locker; bequem; gewandt, fließend’.

Die Übereinstimmung zwischen dem standardsprachlichen lit. *er̃dvas* und den angeführten lett. Lexemen spricht für ursprüngliches lit. *e* im

Anlaut. Die Variante lit. *ar̃dvas*, *-à* (4) z.B. in DaP und KnN beruht entweder auf dem bekannten Schwanken in der Aussprache eines anlautenden *e* im Lit. (worüber LKA 2.27f. mit Karte 9) oder auf sekundärem Einfluss seitens lit. ↗ *ardýti* (*ar̃do*, *ar̃dė*), lett. *ar̂dît -u -ĩju* 'auftrennen, lösen'. — Lit. *er̃dvas* und lett. *èrds* unterscheiden sich in ihrer Stammbildung. Vgl. zu Adj. auf lit. *-vas* Skardžius (1943: 376f.). Einmaliges ⟨ardumas⟩ in BrB ist vermutlich Verschreibung. Die unmittelbare Ableitungsgrundlage beider Adj. ist bewahrt in lett. *ȩ̂rst -žu -du* 'auseinanderbringen, trennen'. Dieses Verb entstand wohl sekundär neben dem *o*-stufigen *d*-Kausativum oder Iterativum lit. *ardýti* (*ar̃do*, *ar̃dė*), lett. *ar̂dît*, das synchron als Iterativum des Typs lit. *vartýti* (*var̃to*, *var̃tė*), lett. *var̂tît -u -ĩju* 'wiederholt umdrehen, hin und her wälzen' zu lit. *ver̃sti* (*ver̃čia*, *ver̃tė*), lett. *vȩ̂rst vȩ̀ršu vȩ̀rtu* 'wenden, drehen' aufgefasst werden konnte (vgl. zu solchen Iterativa Skardžius 1943: 529-532, LG 639). eh ◇ – LEV 1.345; LEW 1.15; SEJL 22, 224. ↗ ***ardýti***.

erẽlis (2) sm. 'Adler': MžK 61_3 g.sg. *kaip iaunibe erelia* '(*jak młodość orłowe*)', '(*verjüngt, dem Adler gleich*)'; DaP 43_{24} *Erélis augßcʒeus ſtradʒioia* '(*Orzeł wyżßey lata*)'; ***ereláitis*** (1) sm. 'Adlerjunges' SzD^1 $115c_8$ *arełaytis* '*Orlę*', '*pullus aquilæ*'; ***erelìnis***, ***-ė*** (2) adj. 'Adler-' SzD^3 $269b_{25}$ *Arelinis* '*Orli*', '*Aquilinus*'. ◆ – Bsl., lett. n.pl. *ereļi* hll., apr. *arelie* E, aksl. *orьlъ*, skr. *òrao*, russ. *orël*, poln. *orzeł* sm. 'Adler'. – Idg., heth. *hāras*, g.sg. *hāranas* sc. 'Adler', gr. ὄρνις -ιθος sm., sf. 'Vogel', ὄρνεον sn. 'ds.', got. n.pl. *arans* 'Adler', an. *ari* sm., *ǫrn* sm. *u* 'ds.', ae. *earn* sm. *a* 'ds.', ahd. *aro* sm., *arn* sm. *i* 'ds.', mkymr. *eryr* sm., sf. 'ds.', mbret. *erer* sm. 'ds.', arm. *ori*, g.sg. *orwoy* 'Rabe'.

Apr. *arelie* ist wahrsch. verschrieben für **arelis*. Daneben findet man lit. ostaukšt. *arẽlis* (2), *arelỹs* (3^b) sm. in Mundarten mit konsequentem *e* > *a* im Anlaut (vgl. Būga *RR* 2.508). Zur Variation **e* ~ **a* im bsl. Anlaut vgl. Andersen (1996). — Die balt. und slav. Lexeme scheinen alle ein Nomen mit einfacherer Morphologie vorauszusetzen. Lit. *erẽlis*, hll. *ereļi* und apr. **arelis* gehen auf ein Dimin. zurück. Aksl. *orьlъ* folgt dem Muster aksl. *koza* sf. 'Ziege' → *kozьlъ* sm. 'Ziegenbock', lit. *šìršė*, *šìršis* sf. → *sìršilas* sm. 'Wespe, Hornisse'. — Das im Ostbalt. verbreitete Muster von deverbalen Vogelnamen (vgl. lett. *kraûklis*, *kraũklis* 'Rabe', lit. *krauklỹs* 'Krähe' sm. zu lit. *kraũkti* 'krächzen' etc.) führte zur Umgestaltung des lett. Wortes für 'Adler' (hll. n.pl. *ereļi*) in *ȩ̀rglis* mit sekundärer Anlehnung an lit. *érgti* (*-ia*, *-ė*) 'häuten' (vgl. lett. *ȩ̂rgt zùobus* 'Zähne fletschen'). Der Grund liegt wohl im Fressverhalten des Adlers (vgl. ähnlich lit. *pešlỹs* statt gewöhnlicherem ↗ *peslỹs* 'Milan (*Milvus*)' in Anlehnung an *pèšti* (*pẽša*, *pẽšė*) 'rupfen, zupfen'). Nar. *adłiſ* ist Germanismus mit verschriebenem *-ſ* für *-r* (vgl. umgekehrt in *kar* 'was', ↗ *kàs*). — Anat. und Germ. legen die Rekonstruktion eines uridg. **h₃ér-on-* sm. nahe, dessen Derivate auch im Gr. bewahrt sind. Das arm. Wort für 'Rabe' hat ein anderes Suffix. Im Kelt. setzen die britann. Lexeme urkelt. **oriro-* sm. voraus, das, wenn aus **orilo-* assimiliert (vgl. mit Dissimilation mir. *ilar*), aksl. *orьlъ* etc. entsprechen kann. Das spät und überwiegend lexikographisch bezeugte mir. *ilar* kann ein kymr. Lehnwort fortsetzen. eh ◇ – EDSL 376f.; EIEC 173; IEW 325f.; LEV 1.269; LEW 1.122; PJ A.101f.; PJS 8; PKEŽ 1.90; REW 2.276; SEJL 147.

-ergis '-jährig'; ***dviergis***, ***-ė*** adj. 'zweijährig' BrB_{II} [105]r_{10} (Ex 29,38) a.du.m. *Du Jereliu* [K *ereliu*] *dweių metų* [Gl *dwiergiu*] .. *affierawok* '(*zweyierige Lemmer soltu .. opffern*)'; ***triergis***, ***-ė*** adj. 'dreijährig' BrB_{IV} [18]r_4 (Jes 16,5) g.sg.f. *nog trierges Karwes, ikki Zoar* '(*von der dreyjerigen Kue / bis gen Zoar*)'; ***ketvérgis***, ***-ė*** (1) adj. 'vierjährig' SzD^1

19b23 *kietwergis* ‘*cʒworoletny*’, ‘*quadrimus*’; ***penkérgis***, ***-ė*** (1) adj. ‘fünfjährig’ LxL 38v *penkergis* ‘*Funff jahrig*’; ***šešérgis***, ***-ė*** (1), ***šẽšergis***, ***-ė*** (1) adj. ‘sechsjährig’ LxL 78v *ßeßergis* ‘*Sechs jahrig*’; ***septynérgis***, ***-ė*** (1) adj. ‘siebenjährig’ PeK 175₁₁ n.sg.f. *Tu ſeptinergi dowáná* ‘(*Tyś śiedmiotáki dar iſtny*)’; ***septérgis***, ***-ė*** (1) adj. ‘siebenjährig’ BrBII [36]v12 (Ri 6,25) a.sg.m. *Imk iautį .. ir kittą Iſchkandinį [iautį] ſeptergį* ‘(*Nim einen Farren .. vnd einen andern Farren / der sieben jerig ist*)’; ***aštuonérgis***, ***-ė*** (1) adj. ‘achtjährig’ LxL 4v *Aßtůnergis* ‘*Acht jährig*’; ***devynérgis***, ***-ė*** (1) adj. ‘neunjährig’ LxL 64v *dewinergis* ‘*neunjahrig*’; ***dešimtérgis***, ***-ė*** (1) adj. ‘zehnjährig’ LxL 108v *deßimtergis* ‘*ʒehnjährig*’; ***šimtérgis***, ***-ė*** (1) ‘hundertjährig’ LxL 51r *ßimtergis* ‘*Hundert jahrig*’.

Lit. *-ergis* existiert wohl ausschließlich als HG von Komposita mit der Bedeutung ‘-jährig’. Dass es sich bei den betreffenden Bildungen synchron zumindest in einigen Mundarten um Komposita handelt, zeigt die Dekomponierung von *ergis* sm. als ‘junger Hengst’ (nach LKŽ in Kuliai bei Plungė), das wohl auf *dviergis* und *triergis* basiert (in BrB direkt belegt). Vgl. typologisch ne. *teenager*, dessen Basis das HG von Nm.c. wie *fifteen*, *seventeen* etc. ist. — Sprachhistorisch ist der Ausgang lit. Bildungen auf *-ergis* wohl nicht zu trennen von dem in lit. *dveigỹs*, *-ẽ* (4) adj. ‘zweijährig’ (↗ *dù*, *dvì*), vgl. auch *treigỹs*, *-ẽ* (4), *treĩgis*, *-ė* (2) adj. ‘dreijährig’ (↗ *trỹs*). Lit. *dveigỹs*, das bereits urbsl. Alters sein muss (vgl. skr. *dvîze* sn. ‘zweijähriges Schaf’, s. ĖSSJ 5.189f.), und *treigỹs*, *treĩgis* basieren offensichtlich auf Nm.pl. *dvejì*, *dvẽjos* (4) ‘zwei’ und *trejì*, *trẽjos* (4) ‘drei’. Bei den anderen Nm.c. entsprechen Bildungen vom Typ *šešerì*, *šẽšerios* (3[b]) zu *šešì* ‘sechs’. Nach dem Muster *trejì* ‘drei’ ~ *treigỹs*, *treĩgis* ‘dreijährig’ entstand neben z.B. *šešerì* ‘sechs’ ein *šešérgis*, *šẽšergis* ‘sechsjährig’ etc. Die so aufgekommenen Bildungen des Typs lit. *šešérgis*, *šẽšergis* konnten von den Sprechern allerdings auch sekundär auf die Nm.c. wie *šešì* bezogen werden. Dies führte zur Abtrennung von *-ergis* als HG von Komposita und ermöglichte die Schaffung von *dviergis* und *triergis* auf der Basis von Nm.c. *dù*, *dvì* ‘zwei’ und *trỹs* ‘drei’. eh.

érkė (1) sf. ‘Zecke (*Ixodes*), Milbe (*Acarus*)’: SzD[3] 106b11 *Erkie* ‘*Kleßcʒ robak*’, ‘*Ricinus, rediuius*’; LxL 51r *Erke* ‘*Holtʒ bock*’. ◆ – Bsl., lett. *ẽrce* sf. ‘Zecke’, *ẽrcêt -ẽju* ‘nagenden Schmerz verursachen’.

Das ostbalt. Wort für ‘Zecke’, ursprünglich wohl ‘stechendes Tier’, ist vermutlich wz.-verwandt mit lett. *ẽrcis* sm. ‘Wacholder (*Juniperus*)’ (vgl. zur Verbreitung LVDA 46f. mit Karte 9), *ẽrcietis* sm. ‘wilder Rosenstock’, ferner auch mit der Wortfamilie von lit. *erškùs*, *-ì* (4) adj. ‘rau, stachelig’ (↗ *erškẽtis*). — Die Suche nach außerbalt. Entsprechungen unter Wörtern für Krabbeltiere bzw. Ungeziefer bringt keine belastbaren Ergebnisse. Alb. *arg* sm. ‘kleine Laus, Nisse’ weicht lautlich ab (vgl. AE 81). Aufgrund ihrer Wz.-Struktur und des Vokals *i* mit dem balt. Wort nicht vermittelbar sind lat. *ricinus -ī* sm. ‘Ungeziefer an Schafen, Hunden, Rindern’ und ved. *likṣā́-* sf. ‘Lausei, Nisse’ (vgl. WH 2.433, KEWA 3.100f.). Der an sich beachtenswerte, zuletzt von Derksen *Baltu Filoloģija* 11 (2002: 5-12) 7, 9 und EDSL 374f. vertretene Vergleich mit skr. *ràk*, russ., čech. *rak* sm. ‘Flusskrebs’ (vgl. auch ĖSSJ 32. 169-172, skeptisch REW 2.487) impliziert eine Trennung von lit. *érkė*, lett. *ẽrce* ‘Zecke’ und lett. *ẽrcis* ‘Wacholder’, das dann isoliert bleibt. Die Zusammenstellung von lett. *ẽrcis* mit skr. *ràkita*, ukr. *rokýta* sf. ‘Weide (*Salix*)’ (vgl. auch REW 2.488, ĖSSJ 32.173f.), ist abzulehnen, weil letzteres wegen seines Suffixes (‘versehen mit’, s. Vaillant 4.464-469) kaum von einem Pflanzennamen abgeleitet ist. eh ◇ – EIEC 357; IEW 335; LEV 1.268; LEW 1.122; SEJL 148.

erškė̃tis, **erškẽtis** (2), **érškėtis**, **éršketis** (1), **eršketỹs** (3[a]), (3[b]) sm. ‘Dorn, Dornstrauch’: MžG$_{II}$ 443$_4$ i.pl. *galwa: Erſkecʒeis apwainikawa* ‘(*Caput .. pungitur coronem spinarum*)’; DaP 97$_{22}$ (Lk 8,7) g.pl. *tarp erßkecʒių́* ‘(*miedzy ćiernie*)’; DaP 101$_{18}$ g.sg. *nů́g wiſsôkio êrßkecʒio* ‘(*od wßego ćiernia*)’ ‘Ungemach, Beschwerde’; LxL 24r *Erßketis* ‘*Dornpuſch*’; LxL 49v g.pl. *Erskecʒu ůga* ‘*Heyl butte*’; ***erškė̃tinis***, ***-ė*** (1) adj. ‘Dornen-’ DaP 168[a]$_{38}$ (Jh 19,5) a.sg.f. *erßketinę karûną* ‘(*ćierniową koronę*)’; ***erškėtýnas*** (1) sm. ‘Dornstrauch, Dornenhecke’ BrB$_{VII}$ [243]r$_1$ (Apg 7,35) l.sg. *kurſai iam paſsirode erſchketine* [K *Erſchketine*] *⌊erſchkecʒių krume⌋* ‘(*der jm erschein im Pusch*)’; ***erškėtìngas***, ***-a*** (1), ***-à*** (3) adj. ‘dornig’ DaP 100$_{21}$ n.sg.f. *erßketįnga dirwá* ‘(*ćierniſta rola*)’; ***erškėčiúotas***, ***-a*** (1), ***-à*** (3) adj. ‘dornig’ DaP 101$_{33}$ n.sg.f. *dirwá .. iei erßkecʒiů́*[*t*]*a* ‘(*rola .. ieſli ćierniſta*)’; ***erškeròtas***, ***-a*** adj. ‘dornig’ ClG$_I$ 473 *Erßkerótas, ô. M. ta, ôs. F.* ‘*Dornicht*’.

LKŽ belegt das lit. Wort mit *ė* in der zweiten Silbe für das ganze lit. Sprachgebiet (Užventis, Panevėžys, Leipalingis), mit *e* dagegen nur für das Ostaukšt. um Dusetos, Kupiškis, Utena. Das Schwanken ist sprachhistorisch unklar. — Das Lexem ist eine Ableitung zu morphologisch einfacheren Nomina, vgl. lit. *erškùs*, *-ì* (4) adj. ‘rau, stachelig; barsch, zänkisch’ (nach LKŽ um Rokiškis, Dusetos, Utena). Zum Suffix vgl. Skardžius (1943: 341, 351). Das in ClG überlieferte *erškeròtas* setzt als Grundwort ein Subst. auf *-era* voraus (vgl. zum Typ Skardžius 1943: 305), das seinerseits auf *erškùs* basieren müsste. — Aus dem Lett. vergleicht sich *ẽršķis*, *ẽrkšis*, *ẽrkšķis* sm. ‘Dornstrauch; Dorn, Stachel’ mit Derivaten wie z.B. *ẽršķaîns*, *ẽrkšķaîns* adj. ‘dornig, stechelig’ (vgl. noch LVDA 79 mit Karte 26 über *ẽrkšķuôgas* ‘Stachelbeere’). Aus dem Slav. vergleicht REW 1.404 russ. *jërš* sm. ‘Kaulbarsch (*Gymnocephalus cernua*)’, dial. ‘Igel; Holznagel, Spitze der Fischharpune’ (der Kaulbarsch fällt besonders durch seine Stacheln auf). Die Lautung des slav. Wortes und der Vergleich mit dem HG von ved. *anr̥kṣará-* adj. ‘ohne Spitzen, dornenlos’ (vgl. KEWA 1.118) legt es nahe, in den bsl. Lexemen Reflexe von uridg. **ks* oder **kṷs* zu vermuten, was für lit. *erškùs* und lett. *ẽršķis* eine Metathese impliziert. — Fasst man uridg. **s* in diesen Bildungen als ursprünglich formantisch auf, bietet sich ein Vergleich einerseits mit lett. *ẽrcis* sm. ‘Wacholder (*Juniperus*); Kratzbürste’, *ẽrcietis* sm. ‘wilder Rosenstock’ (vgl. ME 1.574, 5.372), andererseits mit lit. ↗ *érkė* (1), lett. *ẽrce* sf. ‘Zecke’ an. Die von Endzelīns *DI* 2.391 erwogene Zugehörigkeit von gr. ἄρκευθος sf. ‘Wacholder’ bleibt allerdings zweifelhaft (vgl. kritisch GEW 1.118, EDG 1.132). eh ◇ – EIEC 550; LEV 1.269; LEW 1.122f.; SEJL 148.

erškė̃tris (1) sm. ‘Wal (*Balaena*)’: LxL 102v *erßketris* ‘*Wallfiſch*’; ***ešketras*** sm. ‘Wal (*Balaena*)’ BrB$_{VII}$ [29]v$_{15}$ (Mt 12,40) *Ionas buwa tris dienas ir tris naktis pilwe dides ßuwies* [Gl *Walfiſch*, *Eſchketras*] ‘(*Jonas war drey tage vnd drey nacht in des Walfisches bauch*)’. ◆ – Bsl., apr. *esketres* E ‘Stör’, skr. *jèsetra* sf. ‘Stör’, aruss. *osetrъ* sm. ‘Stör’, russ. *osëtr* sm. ‘Stör’, čech. *jeseter* sm. ‘Stör’, poln. *jesiotr* sm. ‘Stör’.

Das Schwanken zwischen *e* und *ė* in der zweiten Silbe des Nomens ist unklar, vgl. ähnlich bei lit. ↗ *erškė̃tis*, *erškẽtis* (2) ‘Dornstrauch’. Es ist nicht auszuschließen, dass die Wörter für ‘Stör’ und ‘Dornstrauch’ sich aufgrund des gleichen Anlauts sekundär beeinflussten. Neben *eršketras*, *erškė̃tras* findet man noch *erškẽtas* (2) (nach LKŽ bei Vilkaviškis) und

ešketras (offenbar nur BrB, wo man auch *eršketras* findet). Diese Varianten mit nur einem *r* können auf rezenten Dissimilationen beruhen. Für BrB ist außerdem mit apr. Einfluss zu rechnen (vgl. Žulys *Baltistica* 1 (1966: 151-161) 152f.). — Ob das Wort für 'Stör' im Urbalt. zwei *r* wie im Lit. oder nur ein *r* wie im Apr. enthielt, lässt sich nur schwer entscheiden. Einerseits kann das erste *r* im Apr. dissimilatorisch geschwunden sein. Andererseits rechnet Būga *RR* 1.328 mit einer sekundären Angleichung des lit. Lexem an *erškẽtis*, *erškētis* (2) 'Dornstrauch'(wegen der rauen Oberfläche der Störe). Das sehr auffällige *e* im Anlaut des apr. Wortes spricht nach Kortlandt (2009: 255) für seine Herkunft aus dem Lit. — Auch das slav. Wort für 'Stör' hat nur ein *r*, was ebenfalls ursprünglich oder sekundär sein kann. Der Hauptunterschied zum Balt. (zum anlautenden Vokal vgl. Andersen 1996: 146f.) besteht im Fehlen einer Entsprechung des balt. Tektals. Dieser Tektal ist das Haupthindernis für den traditionellen Vergleich des bsl. Störnamens mit der Wortfamilie von lit. ↗ *ešerỹs* (3[b]) sm. 'Flussbarsch'. Sollte apr. *esketres* tatsächlich ein Lituanismus und lit. *eršketras*, *erškẽtras* tatsächlich durch das Wort für 'Dornstrauch' beeinflusst sein, ist eine Wz.-Verwandtschaft der Wörter für 'Flussbarsch' und 'Stör' weiterhin möglich. eh ◇ – ĖSSJ 6.30f.; EIEC 550; LEW 1.122; PJ E-H.88-91; PKEŽ 1.288f.; REW 2.281f.; SEJL 145f..

er̃tas, **-à** (4) adj. 'weit, geräumig': WoP 79r$_{13}$ g.sg.m.em. *weda ant ana ertaija a placʒia kielia*; **išsier̃tinti** (*-ina*, *-ino*) 'sich erweitern, verbreiten' WoP 173r$_{30}$ *kaip to io diddʒiaus placʒiaus a gierraus galletų iſsiplatinti a iſsiertinti makinimas ia S: E*uangeli*as*. ◆ – Bsl., lett. *ȩ̃rts*, *ȩ̀rts* adj. 'geräumig, wohnlich; bequem, handlich', *ẽrtîba*, *ȩ̀rtîba* sf. 'Bequemlichkeit'.

Lit. *er̃tas*, lett. *ȩ̃rts*, *ȩ̀rts* 'weit, geräumig' macht den Eindruck einer Suffixableitung des bei Skardžius (1943: 319f.) beschriebenen Typs. Das Adj. gehört nach traditioneller Auffassung zur Wortfamilie von lit. *ìrti* (*ỹra*, *ìro*), lett. *ir̃t ir̃stu iru* 'auseinandergehen, sich auflösen, zerbröckeln' (↗ **irti* I). Vgl. zur Semantik ↗ lit. *er̃dvas*, *-à* (4) 'weit, geräumig', das letztendlich auf lit. ↗ *ardýti* (*ar̃do*, *ar̃dė*), lett. *ãrdît -u -īju* 'auftrennen, lösen' beruht, einem *d*-Kausativum oder Iterativum zu derselben Wz. Morphologisch handelt es sich bei lit. *er̃tas*, lett. *ȩ̃rts*, *ȩ̀rts* am ehesten um ein lexikalisiertes Prc.prt.pss. zum nicht direkt bezeugten *e*-vollstufigen Verb, dessen Semantik der von lit. *ardýti*, lett. *ãrdît* nahe gewesen sein muss. Da die uridg. Wz., die der Wortfamilie um lit. *ìrti*, lett. *ir̃t* zugrundeliegt, mit uridg. *h_2 anlautete, war das verschollene *e*-stufige Verb eine rezente Neuerung auf der Basis der tiefstufigen Formen. Vgl. ähnlich lit. *érdėti* (*-i*, *-ėjo*) 'auseinandergehen, sich lösen, auftrennen' (hierüber ↗ *ìrti* I). Die schwankende Intonation von lit. *er̃tas*, lett. *ȩ̃rts*, *ȩ̀rts* neben festem Akut in lit. *ìrti*, lett. *ir̃t* hängt wahrscheinlich mit der bekannten Neigung der ostbalt. tiefstufigen Inchoativa und Antikausativa zur *Métatonie rude* zusammen (s. hierüber Stang 1966: 456f., Derksen 1996: 291-293). eh ◇ – LEV 1.271, 345; LEW 1.15; SEJL 224. ↗ ***ìrti I***.

er̃žilas (3[b]) sm. 'Hengst': SzD[1] 27a$_7$ *erʒiłas* '*Drygant*', '*caballus, equus admiſſarius, emiſſarius*'. ◆ – Bsl., lett. *ȩ̀rzelis* sm. 'Hengst'. – Idg., uridg. **Herĝʰ*- 'besteigen, begatten', heth. 3.sg.prs.med. *arga* 'besteigen'.

Neben lit. *er̃žilas* findet man noch *ar̃žilas* und *er̃želas*, die wohl nur Lautvarianten sind (s. hierüber LKA 1.146). Das ostbalt. Wort für 'Hengst' ist nicht zu trennen von lit. *aržùs*, *-ì* (4) 'heftig, brünstig'. — Die uridg. Wz. lebt im Bsl. vl. auch in russ. *jërzat' -aju* 'hin- und herrutschen' fort (s. REW 1.402). Vgl. außerdem uridg. **Hórĝʰi*-/**Hr̥ĝʰéi̯*- sm. 'Testikel', das in heth. *arki*- sc., jav. *ərəzi*- sm., gr. ὄρχις sm. 'Testikel', arm. *orjikʿ* pl. 'Hoden' fortgesetzt ist (vgl. EDHL 203f., EDAL 538-540). Der *o*-Vokalismus der starken Kasus dieses Nomens wird durch mir.

uirge sf. ‘Testikel’ zweifelsfrei erwiesen. Zu alb. *hérdhe* sf.pl. ‘Hoden’ vgl. AE 199. Zur möglichen Fortsetzung des Wortes im HG des Kompositums russ. dial., ukr. dial. *knóroz*, wruss. *knóraz* sm. ‘Zuchteber’ vgl. ĖSSJ 13.233-235. — Lit. *aržùs* setzt offensichtlich eine τομός-Bildung zur uridg. Wz. fort, also ‘besteigend, begattend’. Eine direkte Entsprechung liegt wahrscheinlich in an. *argr*, ae. *earg*, ahd. *arg* adj. ‘unzüchtig, verderbt’ vor (vgl. EWGP 102f.). Das Wort für ‘Hengst’ kann aber auch auf der uridg. Bezeichnung der Testikel beruhen. Vgl. zu denominalen Bildungen auf lit. *-ilas* und lett. *-elis* Skardžius (1943: 181) und LG 252. eh ◇ – EIEC 47; IEW 782; LEV 1.271; LEW 1.123f.; LIV² 238f.; SEJL 24f..

esỹs (4) sm. ‘Schachtelhalm (*Equisetum*)’: LxL 53r n.pl. *Eſſei* ‘*Kannen Kraut*’; ***esiū́kai*** (1) sm.pl. ‘Schachtelhalm’ LxL 53r *Eſſúkai* ‘*Kannen Kraut*’. ◆ – Bsl., lett. *aši* sm.pl., *ašas* sf.pl. ‘Schachtelhalm (*Equisetum*), Binsen (*Juncus*)’.

Lit. *esỹs* wird in LKŽ für das Nordžem. um Kretinga und Telšiai belegt, *asỹs* für das nordöstliche Südžem. von Kuršėnai sowie das Süd- und Ostaukšt. (um Lazdijai, Utenas, Ignalina). Die Verteilung entspricht dem, was in LKA 2.26f. mit Karte 9 für Lexeme mit etymologischem *e* im Anlaut festgestellt wird. Das *a* der lett. Lexeme spricht gegen ein etymologisches *e*. Vgl. allerdings genauso im Falle von lit. ↗ *eketẽ* (3ᵇ) sf. ‘Wune’, lett. *akate* sf. ‘Wassergrube im Morast’, die auf lit. ↗ *akìs* (4), lett. *acs* sf. ‘Auge’ zurückgehen. — Etymologisch unklar. Die bisher vorgeschlagenen Versuche, den Pflanzennamen aus dem Idg. zu erklären, diskutiert Gliwa (2006: 163-165). Auffällig ist die lautliche Nähe der balt. Wörter zur Bezeichnung des Schachtelhalms im Ostseefinn., vgl. finn. *hosia*, est. *õsi* (vgl. bereits Thomsen 1890: 253). eh ◇ – LEV 1.82, 415; LEW 1.124; SEJL 25.

esle part. ‘recht so’: KlG 137 *eſle* ‘*eſto*’; ***eslui*** part. ‘recht so’ ClG_{II} 280 *Eſlui* ‘*Recht ſo*’.

Die Morphologie von lit. *esle* ist unklar. Das *-e* im Ausgang der Part. wurde von den Sprechern offenbar sekundär mit der Endung des Vc.sg. thematischer Subst. assoziiert, was zur Bildung eines entsprechenden D.sg. *eslui* führte. Nicht auszuschließen ist ein etymologischer Zusammenhang mit 3.prs. lit. ↗ *ẽsti*, apr. *ast*, *est*, *astits* ‘sein’. Dies führt zur Abtrennung von *-le*, das an lett. *-le* in *jele* part. ‘doch, wenigstens’, *nule* part. ‘eben erst, eben’, *nele* part. ‘geschweige denn’ erinnert (vgl. LG 543). Vgl. ferner das von Būga *RR* 1.452-454 aus älteren Quellen und Dialekten zusammengetragene Material für enklitisches lit. *-li* (z.B. in Imp. wie *eĩkel’*, *dúokel’* in Šiauliai). Stang (1966: 443) verweist auf *-lai* des apr. Opt. Möglicherweise etymologisch verwandt sind ferner aruss. *lě*, *le* part. ‘halb, kaum’ (vgl. REW 1.395, ĖSSJ 14.171-173) und die Fragepart. aksl., aruss., apoln. *li* ‘ob’ (vgl. REW 2.38, ĖSSJ 15.67f., ESJSS 7.419). eh.

ẽsti ‘sein’: VlG 1_{1} 2.sg.prs. *Teve mvſu kurif eſi Dangwaſu*; MžK 20_{10} (Ex 20,5) 1.sg.prs. *Aſch eſſmi Panas Diewas tawa* ‘(*Ego sum dominus Deus tuus*)’; MžK 31_{12} (1 Tim 5,18) 3.prs. *ghadnas eſti darbinikas algas ſaua* ‘(*Dignus est operarius mercede sua*)’; MžK 30_{11} (1 Tim 3,12) 3.prm. *Kaplanai teſta wenas mate*[*r*]*s wirai* ‘(*Diaconi sint unius uxoris mariti*)’; MžK 58_{14} a.pl.m.prc.prs.act. *Sauga ſancȝius ant wandeniu* ‘(*Behüt .. die so uff meer und wasser sind*)’; MžF 120_{4} n.sg.m.prc.prs.act. *iog .. apchrikſtitas butu eſſas* ‘(*das es .. Getaufft worden sey*)’; DaP 578_{11} (Jh 11,25) 1.sg.prs. *Aß eſmí* *kélimas* ‘(*Iam ieſt powſtánie*)’; DaP 172_{34} (Lk 23,39) 2.sg.prs. *Ieig tu eſsí Chríſtus* ‘(*Ieſliś ty ieſt Chryſtus*)’; DaP 93_{22} 3.prs.

kurſâi êſti per dwi nedêli pirm' Welîkų '(*ktora bywa przez dwie Niedźieli przed Wielkąnocą*)'; DaP 44_{45} 1.pl.prs. *iamé .. eſmé*[!] '(*W nim .. ieſteſmy*)'; DaP 136_{10} (Jh 13,10) 2.pl.prs. *iųs cźiſti eſté*[!] '(*wy cżyśći ieſteśćie*)'; ***nu-*** 'abnehmen, weniger werden' DaP 580_{36} 3.prs. *metú ne priêſt' / bet' wiſſadá nuéſt' ʒmôgui* '(*Iż lat nie przybywa / ále záwße vbywa cżłowiekowi*)'; ***pri-*** 'anwachsen; ankommen' DaP 580_{36} 3.prs. s. *nuesti*; ***esančiai*** adv. 'wirklich' DaP 24_{10} *yrá / ir bus ẽ̊ſsąnczei / ir iztieſós pirm' wiſsų́ ą́mzių* '(*ieſt / y był iſtotnie á prawdźiwie przede wßemi wieki*)'; ***inẽsantis***, ***-i*** adj. 'inhärent' MgT_2 $56r_{18}$ n.sg.m.em. *Griekas .. jra .. tiektai priepůlis / alba priemattas / paſtatiie źmogaus inæſanſis?* '(*Estne peccatum .. accidens in substantia hominis haerens?*)'; ***pri-*** 'anwesend' $MžG_I$ 114_{17} g.pl.m. *kaip daug iuſu czonai prieſienczu ira* '(*wie viel ewer hie zugegen seind*)'; ***vietesantis***, ***-i*** adj. 'einheimisch, lokal' MgT_2 $152v_{18}$ *neiti localis ingrakinimas / tai eſt / ruimiſchkas alba wieteſsąs* '(*nec localis inclusio*)'; ***visurẽsantis***, ***-i*** adj 'allgemein, universal' DaP 245_{31} l.sg.f. *wiſſurêſancioie Baźnįczioie io* '(*w .. powßechnym Kośćiele iego*)'; ***esìmas*** (2) sm. 'Sein, Wesen' WoP $189r_{33}$ *Dewißkas eſsimas angu buwimas*; ***esìngas***, ***-a*** **(1)** adj. 'wesentlich, wirklich' SzD^3 $90b_{10}$ *eſsingas* '*Iſtotny*', '*Subſtantialis*'; ***esìškas***, ***-a*** adj. 'wesentlich, wirklich' MgT_2 $61v_{21}$ a.sg.m. *Flaccionai / kurie pramana grieka prigimtaghi ſant daikta eſsiſchką bei paſtatiſchka* '(*Flaciani, qui fingunt peccatum originis esse quiddam essentiale ac substantiale*)'; ***esýbė*** (1), ***esỹbė*** (2), ***ėsybė*** sf. 'Sein, Wesen' DaB $[148]_5$ l.sg. *ẽ̊ſſîbei* '(*w iſtnośći*)'; SzP_I 78_{29} a.sg. *pats wienas turi ſawo eſsiby nuog ſawis* '*on ſam ma iſtność ſwoię od śiebie*)'; ***ne-*** 'Abwesenheit' SzD^1 $92b_{25}$ *ne eſibe* '*niebytność*', '*abſentia*'. ◆ – Bsl., lett. *ęsmu* 'sein', apr. 1.sg.prs. *asmai*, *asmau*, *asmu* III, 2.sg.prs. *assai*, *assei*, *asse*, *essei* III, *æsse* II, 3.prs. *ast* I, III, *est* II, *astits* III 'sein', 2.sg.imp. *seisei* III, 2.pl.imp. *seīti*, *seiti* III, aksl. 3.sg.prs. *jestъ*, 3.pl.prs. *sǫtъ* 'dasein, sein', skr. 3.sg.prs. *jȅst, je* 'sein', aruss. 3.sg.prs. *jestь*, 3.pl.prs. *sutь* 'sein', čech. 3.sg.prs. *jest*, *je* 'sein'. – Idg., uridg. *$*h_1es$-* 'dasein, sein', heth. 3.sg.prs. *ēszi*, 3.pl.prs. *asanzi* 'sein', ved. *as-*, 3.sg.prs. *ásti*, 3.pl.prs. *sánti* 'sein', aav., jav. *ah-*, aav. 3.sg.prs. *astī*, 3.pl.prs. *hə̨ṇtī* 'sein', gr. 3.sg.prs. ἐστί, 3.pl.prs. εἰσι 'sein', arm. 1.sg.prs. *em* 'sein', lat. 3.sg.prs. *est*, 3.pl.prs. *sunt* 'sein', air. 3.sg.prs. *is*, 3.pl.prs. *it* 'sein', alb. 1.sg.prs. *jam*, 3.sg.prs. *është* 'sein', got. 3.sg.prs. *ist*, 3.pl.prs. *sind* 'sein'.

Der Prs.-Stamm mit 3.prs. lit. *ẽsti* steht in einem paradigmatischen Verhältnis zu lit. ↗ *bū́ti* 'sein', auf dessen Basis der Inf. und das Prt. gebildet werden. Speziell die 3.prs. *ẽsti* konkurriert im Paradigma mit lit. ↗ *yrà*, vgl. über die semantischen Verhältnisse Senn (1966: 287f.), Stang (1966: 412-414), Ford *ZSlPh* 33 (1966: 353-357) und LKA 3.88 mit Karte 84. Über sekundäre Umbildungen des Prs.-Stammes von *ẽsti* zu 3.prs. *ẽsta*, *ẽsčia* etc. in Dialekten vgl. Zinkevičius (1966: 345f.) und LKA 3.82 mit Karte 82. Zu den thematischen Formen s. Bammesberger *FS Schmalstieg* (2004: 19-26). Die Flexion von lett. *ęsmu* wird besprochen in LG 555f. — Zu den angeführten und weiteren Fortsetzern der uridg. Wz.

in den Einzelsprachen vgl. Näheres in EDHL 250-252, WOU 245-252, Schumacher (2004: 295-317), AE 207f., VEWGV 176-179. eh ◇ – ĖSSJ 6.32; EDSL 146; EIEC 53; ESJSS 5.283f.; IEW 340f.; LAV 17-28; LEV 1.157f.; LEW 1.124; LIV^{2} 241f.; NIL 235-238; PJ A-D.122-128; PKEŽ 1.101-103; REW 1.405; SEJL 149. ↗ ***bū́ti***, ***yrà***.

ė́sti (ė́da/ė́sti/ė́sta/ė́ma/ė́dma, ė́dė/ė́do) ‘essen, fressen’: MžG$_{II}$ 420$_{3}$ *liepe æſti*; DaP 488$_{38}$ 1.pl.prs. *éme ir giáreme* ‘(*iemy y pijemy*)’; KlG 120$_{8}$ *emi .. edi / ed* ‘*edo*’; SaC 53$_{23}$ *Emi Edʒiu .. Edʒiau* ‘*Edo*’; ***ap-*** SzD^{1} 100c$_{2}$; ***ap-si-*** SzD^{1} 100c$_{5}$; ***ažu-*** SzP$_{I}$ 316$_{14}$; ***į-si-*** BrB$_{I}$ [140]r$_{28}$ (Lev 13,7); ***iš-*** DaP 302$_{43}$; ***nu-*** LxL 2r; ***pa-*** BrP$_{II}$ 409$_{25}$; ***pra-*** DaP 222$_{19}$; ***pri-*** DaP 267$_{8}$ (Lk 16,21); ***su-*** MžG$_{II}$ 401$_{5}$; ***už-*** SzD^{3} 317a$_{33}$; ***ėdìmas*** (2), ***ė́dimas*** (1) sm. ‘Essen, Fressen’ DaP 196$_{3}$ *ne búwo wel’ tieſós edímas io* ‘(*nie było teʒ prawdʒiwe iedʒenie iego*)’; ClG$_{I}$ 626 *Ėdimas* ‘*Execution*’ ‘Beschlagnahme, Pfändung’; ***su-*** ClG$_{II}$ 738; ***skanė̃stas*** (2) sm. ‘Leckerbissen’ KnN$^{1}_{3}$ 165$_{25}$ a.pl. *Prieg tay walgikłaj duoſt dabár ſkáneſtus ʒiwata ámʒina*; ***suė́sdinti*** (*-ina, -ino*), ***suė́sdyti***, ***suėsdìnti*** (*-ìna, -ìno*) ‘auffressen’ ClG$_{I}$ 153 *Sueʒdinnu, nau, ſu, ti* ‘*Aufffretʒen*’; ***paėdinė́ti*** (*-ė́ja, -ė́jo*) ‘gemächlich, langsam essen’ SzD^{3} 317b$_{1}$ 1.sg.prs. *Paedineiu* ‘*Poiadam ſobie*’, ‘*Identidem comedo, paſſim eſito, ligurio*’; ***ėdžióti*** (*-iója*, *-iójo*), ***ė́džioti*** (*-ioja*, *-iojo*) ‘schelten, strafen’ DaP 150$_{4}$ 3.prs. *nebara ių / nei ſmârkei êdʒioie* ‘(*nie fuka ich / áni ſrodʒe karʒe*)’; ***ėdžiójimas***, ***ė́džiojimas*** (1) sm. ‘Schelten, Strafen, Murren’ DaP 106$_{10}$ g.sg. *niéko teneadboii édʒioiimo ių* ‘(*niechay nic niedbáią ná fukánie innych*)’; MgT$_{2}$ 253v$_{21}$ *Kas jra amßinoghi prapultis alba vgnia amßinoghi? .. ſmutniauſeſis nůgąſtis / pagiedinimas / ædcʒojmas* ‘(*Quid est damnatio aeterna, seu ignis aeternus? .. tristissimus pavor, confusio, .. fremitus*)’; ***išėda*** (1) sf. ‘Fresser’ PeK 71$_{4}$ *nes ʒmoniu ißeda / ant muſu gałwu páſikiele* ‘*boć ſię okrutny iuʒ nád námi nieprʒyiaćiel ʒmocnił*’; ***ė̃dis*** (2) sm. ‘Essen, Speise’ SzD^{3} 336a$_{23}$ *Edis* ‘*potráwa*’, ‘*Ferculum, edulium, obſonium, dapes*’; ***dúonėdis*** (1), ***duonėdỹs*** (3^{a}) sm. ‘Schmarotzer’ SzD^{3} 286a$_{36}$ *duonedis* ‘*Paſorʒyt / paſobrʒuch*’, ‘*Paraſitus, paraſitaſter, aſſeclá menſarum*’; ***pačiaėdis*** sm. ‘Menschenfresser’ SzD^{1} 162c$_{24}$ n.pl. *paćiaedʒiey* ‘*Sámoiad & Sámoiedʒ*’, ‘*antropophagus*’; ***žmogė̃dis*** (2), ***žmogėdỹs*** (3^{b}) sm. ‘Menschenfresser’ SzD^{3} 397b$_{5}$ n.pl. *Ʒmog=edʒiey* ‘*Sámoiedʒ*’, ‘*Anthropophagi*’; ***ūmėdė̃*** (3^{b}), (3^{a}), ***ūmedė̃***, ***umėdė̃*** (3^{b}), ***ū̃mėdė*** (1) sf. ‘Erdschwämme (Gattung)’ SzD^{3} 10a$_{14}$ *Vmede* ‘*Bedłká*’, ‘*Fungorum genus album*’; LxL 31r *Umede* ‘*Erdſchwämme*’; ***ė́džios*** (1), (3) sf.pl. ‘Krippe’ MžK 74$_{4}$ l.pl. *ant maßa Bernelia. Edʒaſu pagulditą*; ***ė̃dalas*** (3^{b}) sm. ‘Fraß’ SzD^{3} 274a$_{30}$ *Edałas ßunu* ‘*Oſpá oſypka / omáſta*’, ‘*Far caninum, canicæ, ſagina canum*’; ***ėdė́jas*** (1), (3) sm. ‘Fresser’ ClG$_{I}$ 697 *Edejas* ‘*Freßer*’; ***ė̃desis*** (1), ***ėdesỹs*** (3^{b}) sm. ‘Fraß, Futter, Speise ’ DaK [89]$_{8}$ g.pl. *êdeśių vździauſtų́* ‘(*pokármow zákazánych*)’; DaP 597$_{8}$ *pirmaſis êdeſis*$^{!}$ ‘(*pierwßa potráwá*)’; LxL 37r *Edeſis* ‘*Fraß*’; ***ėdìkas*** (2) sm. ‘Schuldeneintreiber,

Pfänder' ClG$_I$ 626 *Edikkas* '*Exeqvirer*'; ***ėdmẽnė*** (2), ***ėdmenẽ*** (3[a]) sf. 'Maul, Mund' ClG$_I$ 697 *Edmene, es. F.* '*Die Freße*'; ***ėdrà*** (4) sf. 'Fraß, Futter, Speise' BrB$_{VI}$ [92]r$_5$ (Ps 103/104,21) a.sg. *ir ſawa penukſchlą* [G ędrą] *ieſchka* ('*Vnd jre Speise suchen*'); LxL 37r *Edra* '*Fraß*'; ***šlavĕ̃dra*** (1) sm. 'Schlemmer' LxL 75v *Sʒlewedra* '*Schlampamper*'; ***žuvĕ̃dra*** (1) 'Fischadler' BrB$_I$ [137]v$_{33}$ (Lev 11,13) a.sg. *Ieib io newalgitumbit: Ærelį, Wanagą, Schuwædrą* '(*das jrs nicht esset / Den Adeler / den Habicht / den Fischar*)'; LxL 36r *Ʒuwedra* '*Fiſch ahren*'; ***ėdrùs***, ***-ì*** (4) adj. 'Nahrungs-, Speise-; gefräßig' SzD[3] 424b$_{13}$ *Edrus* '*Strawny*', '*Eſculentus, pabulatorius*'; LxL 37r *Edrus* '*Fraſſig*'; ***ėdrùmas*** (2) sm. 'Gefräßigkeit' LxL 37v *Edrum*mas '*Freſſig keit*'; ***ėsamas***, ***esamas*** sm. 'Speise, Nahrung' ClG$_{II}$ 544 *Eſamas, ô. M.* '*Speiſe*' .. ◆ – Bsl., lett. *êst ẽ̦mu/ẽ̦du ēdu* 'essen, fressen, verzehren', *ẽ̦dums* sm. 'Essen', *ȩ̂sti* sm.pl. 'nagender Schmerz', *ēstes* sf.pl. 'ds.', *êdinât* 'füttern, speisen', *ẽ̦da* sf. 'Lockspeise, Köder', pl. 'Futter', *êža* sf. 'Essen; Vielfraß; das Brett, durch welches Mastschweine den Kopf durchstecken', *êdelîgs* adj. 'guten Appetit habend; gefräßig, unersättlich', *ȩ̂dajs*, *êdējs* sm. 'jemand, der isst; Fingerwurm', *êdesis* sm. 'eine Art Schweinefutter', *ẽ̦dmanis* sm. 'Essen, Eßbares', *ẽ̦dmaņa* sf. 'Essen, Speise; Köder; Weideplatz', apr. inf. *īst* III, *ist* III 'essen', inf. *istwei* III, *istwe* III 'ds.', 2.pl.imp. *edeitte* I 'esset', *ydieyti* II, *īdeiti* III 'ds.', n.sg.m.prc.prt.act. *īduns* III 'gegessen', *īstai* III 'Essen', nar. *ezd* 'essen', aksl. *jasti jamь* 'essen', *jadь* sf. 'Essen', *obědъ* sm. 'Mahlzeit, Frühstück', *jasli* sf. 'Krippe', skr. *jȅsti jȅdem* 'essen', čak. *ȉsti*, *ĭsti* (Vrg.) 'ds.', russ. *est' em* 'ds.', *jad'* (dial.), *ed'* (dial.) sf. 'Essen', čech. *jísti*, poln. *jeść* 'essen'. – Idg., uridg. *$h_1$ed-* 'essen', heth. *ēdmi*, 3.pl.ind.prs.act. *adanzi* 'esse', *ētri-* sn. 'Essen, Speise', kluv. *ad-* 'essen', *aduna* 'essen', *atrahit-* sn. 'Nahrung', hluv. *ad-* 'essen', ved. *ad- átti* 'essen', *ádman-* sn. 'Speise, Mahl', gr. 1.sg.ft.med. ἔδομαι 'werde essen', arm. *owtem* 'esse', lat. *edō ēsse* 'essen', osk. *EDUM* 'essen', got. *itan* 'essen', *uzeta* sm. 'Krippe', an. *eta*, ahd. *ezzan* 'essen'.

Ererbte Verbalbildung für 'essen', die in frühen Sprachstufen des Ostbalt. noch athem. Präsensflexion aufweist (Stang 1966: 310). In mod. Dialekten herrscht die thematisierte Form (Zinkevičius 1966: 347f.). Die Länge des Wurzelvokals im Bsl. kann auf Dehnung durch Winters Gesetz beruhen, s. jedoch LIV[2] 230 mit Anm. 3 zu einem möglichen uridg. akrostatischen Wurzelpräsens. Vgl. zu den zahlreichen Nominalbildungen der Einzelsprachen auch NIL 208-20. dsw ◇ – ĖSSJ 6.53f.; EDSL 154, 150; EIEC 175; ESJSS 273f.; IEW 287ff.; LAV 169f., 183f.; LEV 1.272f.; LEW 1.124f.; LIV[2] 230f.; PJ 3.88-90; PJS 12; PKEŽ 2.51f.; REW 1.398; SEJL 148f. ↗***pelĕ̃da***.

ešerỹs (3[b]) sm. 'Flussbarsch (*Perca fluviatilis*)': SzD[1] 113a$_{10}$ *eśieris* '*okuń*', '*perca*'; LxL 15r *Eßerys* '*berſche*'. ◆ – Bsl., lett. *asaris*, *aseris* sm. 'Flussbarsch'.

Zum schwankenden Vokalismus der ersten Silbe vgl. ↗ *élnis*, zu dem der zweiten ↗ *vĕ̃deras*. — Lit. *ešerỹs*, lett. *asaris*, *aseris* sind von einem Nomen abgeleitet, das in poln. dial. *jesiora* sf. 'Fischgräte', polab. *jeserâi*

pl. ‘Grannen’ fortgesetzt ist (vgl. ĖSSJ 6.29f., EDSL 144f.). Der Flussbarsch fällt vor allem durch seine Stacheln auf. Das im Balt. verschollene Grundwort war seinerseits eine Suffixableitung aus der Wortfamilie von uridg. _*h$_2$eḱ-_ ‘scharf, spitz’ (vgl. gr. ἀκή sf. ‘Spitze’, lat. _acus -ūs_ sf. ‘Nadel’, lett. _ass_, _ašs_ adj. ‘scharf’). Zum Anlaut vgl. Andersen (1996: 145). eh ◇ – EIEC 418; IEW 20; LEV 1.78; LEW 1.125; SEJL 149. ↗ ***ãštras***.

ežẽ (4), **ẽžė** (2) sf. ‘Feldrain, Grenze, Furche’: BrB$_{VII}$ [268]r$_{21}$ (Apg 17,26) a.pl. _ghis .. paſtate eßes pirmai apſkritanſes_ ‘(_er .. hat Ziel gesetzt zuuor versehen_)’; LxL 70v _Eʒe_ ‘_Reinfahr_’; LxL 103v _Eʒe_ ‘_Waſſerfurch_’; ***ežià*** (2), (4) sf. ‘Feldrain, Grenze, Furche’ SzD[1] 79d$_{19}$ _eʒia_ ‘_miedʒá_’, ‘_meta, limes, terminus agrorum_’; ***ežìnis***, ***-ė*** (2) adj. ‘Feldrain-, angrenzend’ SzD[3] 170a$_{33}$ _Eʒinis_ ‘_Miedʒny ná miedʒy ſtoiący_’, ‘_Terminans_’. ◆ – Bsl., lett. _eža_ sf. ‘Feldrain, Feldschneidung; Grenze; Gartenbeet’, _eženieks_ sm. ‘Nachbar’, apr. _asy_ E ‘Rain’, skr. _jâža_ sf. ‘Wassergraben, Kanal’, sln. _jẹ́ža_ sf. ‘Damm, Wehr’, russ. _jaz_ sm. ‘Fischwehr, Fischzaun’, čech. _jez_ sm. ‘Wehr, Wasserwehr’, poln. _jaz_ sm. ‘Wehr’.

Die semantische Nähe des balt. Wortes für ‘Feldrain’ und der slav. Lexeme für ‘Wasserwehr’ zueinander wird veranschaulicht durch solche Bedeutungsangaben wie z.B. ‘Wasserfurche’ in LxL. — Das in lit. _ežẽ_, _ẽžė_, lett. _eža_, apr. _asy_ fortgesetzte urbalt. Nomen unterscheidet sich von den slav. Lexemen um russ. _jaz_, čech. _jez_ (skr. _jâža_, sln. _jẹ́ža_ sind innerslav. Derivate) sowohl durch seine Stammbildung als auch in der Quantität des Wz.-Vokals urbalt. _*e_ ~ urslav. _*ě_. Dieser Unterschied wird traditionell durch die Rekonstruktion eines geschlechtigen Wz.-Nomens uridg. _*i̯éĝ^h-_ erklärt, das im N.sg. regulär uridg. _*i̯ḗĝ^{h}s_ lauten müsste. Das balt. Wort sei dabei von der kurzvokalischen Stammalternante der obliquen Kasus abgeleitet, während dem slav. Derivat die (wohl sekundär verallgemeinerte) Form des N.sg. mit Langvokal zugrunde liege. Eine weitere Möglichkeit, den slav. Langvokal zu erklären, besteht in der Annahme einer Vr̥ddhiableitung zu einem Nomen, von dem auch das balt. Subst. abgeleitet ist. Zu weiteren Fortsetzern der uridg. Wz. im und außerhalb des Bsl. vgl. lit. ↗ _ẽžeras_. eh ◇ – ĖSSJ 6.59f.; EDSL 155; EIEC 343; IEW 291; LEV 1.274f.; LEW 1.125; PJ A-D.120-122; PKEŽ 1.101; REW 3.484; SEJL 150. ↗ ***ẽžeras***.

ẽžeras (3^{b}) sm. ‘See, Landsee’: MžG$_{II}$ 462$_{16}$ (Ps 113/114,8) a.sg. _ing æßera wandenu_ ‘(_in stagna aquarum_)’, ‘(_in Wassersee_)’; DaP 379$_{46}$ l.pl. _êʒerůſe_ ‘(_w ieʒiorách_)’; ***ežerúklis*** (1) sm. ‘Wassersumpf’ BrB$_{I}$ [67]r$_{27}$ (Ex 7,19) g.pl. _ant wiſsu wandinio kloniu_ [Gl _lugų_, _Waſſerſümpffe_, _Lugaj_, _æßeruklių_] ‘(_vber alle wassersümpffe_)’; ClG$_{II}$ 915 _Eʒeruklis, iô. M._ ‘_Waſſer=Sumpff_’. ◆ – Bsl., lett. _ęzęrs_, _ęzars_ sm. ‘See’, apr. _assaran_ E ‘See’, aksl. _jezero_ sn. ‘See’, skr. _jȅzero_ sn. ‘See, großer Teich, Weiher’, russ. _ózero_ sn. ‘See’, čech. _jezero_ sn. ‘See’. – Idg., uridg. _*h$_1$eĝ^{h}er-_ sn. ‘Rand, Ufer’, arm. _ezr_, g.-d.sg. _ezer_ ‘Rand, Ufer’.

Das bsl. Wort für ‘See, Weiher’ ist eine thematische Ableitung zum uridg. _r_-Stamm, der in arm. _ezr_ direkt fortgesetzt zu sein scheint (vgl. Olsen 1999: 146f., EDAL 247f.). Kaum zufällig ist ferner die lautliche wie semantische Nähe von gr. Hsch. ἀχέρων ἀχερούσια· ὕδατα ἐλώδη (vgl. dagegen Hamp _Linguistica Baltica_ 7 (1998: 75f.)). — Ein weiterer Fortsetzer der uridg. Wz. im Balt. liegt in lit. ↗ _ežẽ_, _ẽžė_, lett. _eža_, apr. _asy_ ‘Feldrain’ vor. eh ◇ – ĖSSJ 6.33f.; EDSL 148; EIEC 343; ESJSS

5.286f.; IEW 291f.; LEV 1.274; LEW 1.125; PJ A-D.131f.; PKEŽ 1.104; REW 2.257; SEJL 149f. ↗ ***ežẽ***.

ežgỹs (4) sm. ‘Kaulbarsch (*Gymnocephalus cernua*)’: LxL 53r *Eʒgys* ‘*Kaul barſch*’. ◆ – Bsl., apr. *assegis* E ‘Barsch’.

Ob apr. *assegis* den Flussbarsch (*Perca fluviatilis*) oder, wie seine lit. Entsprechung, den Kaulbarsch bezeichnete, lässt sich nicht ermitteln. Die Fische sind miteinander nahe verwandt und fallen beide durch ihre Stacheln auf. — Lit. *ežgỹs*, apr. *assegis* ist wohl nicht zu trennen von apoln. *jażdż*, *jaszcz*, poln. *jazgarz*, *jazgar* sm. ‘Kaulbarsch’ (vgl. zum Suffix ↗ *ungurỹs*). Die Nichtübereinstimmung im Vokalismus lässt sich entweder durch Einkreuzung von skr. *jâz*, russ. *jazь*, poln. *jaź* ‘Aland (*Leuciscus idus*)’ (s. REW 3.486, ĖSSJ 1.103) im Slav. oder Einfluss von lit. ↗ *ežỹs* (4) sm. ‘Igel’ im Balt. erklären. Der isolierte Charakter der poln. Lexeme im Slav. legt es allerdings nahe, mit einer rezenten Übernahme aus dem Apr. oder den südlichen Dialekten des Lit. zu rechnen (zum Vokalismus vgl. LKA 2.26f. mit Karte 9). — Lit. *ežgỹs*, apr. *assegis* und poln. *jażdż* klingen ferner an das germ. Wort für ‘Äsche (*Thymallus thymallus*)’ an, vgl. ahd. *ask*, *asko* Gl. *thymallus*, *umbro* (vgl. EWA 1.367f.), das allerdings im Vokalismus und auch in der Semantik abweicht. eh ◇ – LEW 1.118; PJ A-D.133f.; PKEŽ 104f.; SEJL 150.

ežỹs (4), **ẽžis** (2) sm. ‘Igel (*Erinaceus*)’: BrB$_{VI}$ [91]v$_{25}$ (Ps 103/104,18) g.pl. *kaninikų [ęßių]* (‘*der Kaninichen*’); SzD[1] 47b$_5$ *eʒis* ‘*ieʒ*’, ‘*echinus, eracius, erinacius, hyſtrix*’; LxL 52r *Eʒys* ‘*Igel*’. ◆ – Bsl., lett. *ezis* sm. ‘Igel’, skr. *jêž* sm. ‘Igel’, russ. *ëž* sm. ‘Igel’, poln. *jeż* sm. ‘Igel’. – Idg., gr. ἐχῖνος sm. ‘Igel’, arm. *ozni*, g.-d.pl. *ozneac‘* ‘Igel’, ae. *igel*, *iil* sm. ‘Igel; Seeigel (*Echinoidea*)’, ahd. *igil* sm. ‘Igel’.

Zur Aussprache des Wortes in lit. Dialekten vgl. LKA 2.26f. mit Karte 9. Die Herkunft der Variante *ėžỹs* (4), die LKŽ für das Südaukšt. von Punskas, Simnas und das Ostaukšt. von Skapiškis belegt, bleibt allerdings unklar. — Lit. *ežỹs*, *ẽžis*, lett. *ezis* und ihre slav. Entsprechung stimmen als *i̯o*-St. auch morphologisch überein. In den übrigen idg. Einzelsprachen ist das Wort nur mit unterschiedlichen konsonantischen Suffixen fortgesetzt. Zur Stammbildung des arm. Lexems vgl. Olsen (1999: 508f.) und EDAL 523-525. Neben ae. *igel*, ahd. *igil* findet man noch an. *ígull* sm. ‘Seeigel’, das durch sein *í* überraschend abweicht. — Das Schwanken zwischen Reflexen von uridg. **e* (Bsl., Gr., Germ.) und uridg. **o* (Arm.) spricht dafür, dass die Derivationsbasis der überlieferten Bildungen in der Wz. ablautete, also wahrscheinlich ein Wz.-Nomen war. Bedeutete das Grundwort ‘Igel’ (nicht etwa ‘Schlange’, wie aufgrund von gr. ἔχις sm. ‘Viper’ manchmal vermutet, vgl. GEW 1.601f., EDG 1.489), kann man für die Grundsprache uridg. *h_1*óĝ*^{h}-/*h_1*eĝ*^{h}- sm. ‘Igel’ rekonstruieren. eh ◇ – ĖSSJ 6.37; EDSL 149; EIEC 264; IEW 292; LEV 1.274; LEW 1.118, 2.1330; REW 1.392; SEJL 150.